

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Neuhardt, Dresden-III, Marien-

Druck u. Verlag: Leipzig & Neuhardt, Dresden-III, Marien-

Kriegsdruckerei: 20 mm breite Einzelblätter 95 Wka.,

Die erste Ehrenliste der Winterhilfe

Zwei Millionen in drei Stunden gezeichnet

Berlin, 13. Sept. Das Reichsministerium für Volk-

in den ersten drei Stunden nach Beendigung der Sam-

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Reichs-

Es sind somit bereits am ersten Tage über zwei Mil-

Mehrere große Unternehmungen, die mit ihren Schwester-

Krupp entlastet den Arbeitsmarkt

Einrichtung von Schulungskurien für Arbeitslose

Offen, 13. Sept. Die Friedrich Krupp A.-G. teilt mit:

Hestige Streikunruhen in Oesterreich

Kohlenbergleute seit fünf Tagen im Finstern in den Gruben

Wien, 13. September. Ein Streik im steirischen Kohlen-

Frauen stürzten gestern in Abfahrräumen ein, wo sie

Eine letzte ihre kleinen Kinder auf die Schreibtische und

Die Lösung des Streites erscheint dadurch schwierig,

Der gefährliche deutsche Geuß

Wien, 13. Sept. Der Sicherheitsdirektor von Salzburg

Die großen und kleinen Schikanen gegen National-

bei Irma, er hat angeordnet, dass die Angehörigen

Kruppscher Tradition hat die Verwaltung der

Darüber hinaus will Krupp nun weiter einen beach-

Es werden nicht mit produktiven Arbeiten

Neben der Unterstützung übernimmt das Arbeitsamt für die

weil er öffentlich mit Veit Diller geprügelt hatte. Die

Herriot in Paris mit Schmährufen empfangen

Paris, 13. Sept. Der frühere Ministerpräsident Her-

Wie in der tschechischen Presse mitgeteilt wird,

Vordfest auf der „Resolute“

Neuworf, 13. September. Die Ortsgruppen der NSDAP

Der Kampf gegen „nationalen Ritsch“

Berlin, 13. Sept. Nach Ablauf der zur Entferrnung

Weltpolitische Sorgen

Auch hinter Äußerlich recht Bescheidenen oder scheinbar ab-

Die angelfranzösischen Mächte sind leider nicht mehr an

Wie in der tschechischen Presse mitgeteilt wird,

Bei den nationalen Sozialisten unter dem Namen des „

Advertisement for 'Kanzlei bei eiten' and 'watte'.

Advertisement for 'Pfau' and 'TAGE'.

SLUB logo and text 'Wir führen Wissen.'

angelsächsischen Mächte auszubauen. Gegenwärtig hat es 88 Kriegsschiffe aller Grade im Bau. Noch hält es sich zwar in den Grenzen des Londoner Vertrages der Seemacht, aber es hat bereits angekündigt, daß es ihn zu verlassen gedenkt. Die Folge ist, daß die Vereinigten Staaten den Plan zu einer Gesamtvermehrung ihres Schiffsraumes um 64 Schiffe gefaßt haben, von denen jedoch bereits um Stapel liegen, während das britische Weltreich vollends 61 im Bau befindliche Schiffe aufweist. Zum zweiten rückt Japan wirtschaftspolitisch zum Kampfe und trifft hierbei die angelsächsischen Mächte an ihrer empfindlichsten Stelle. Japan überschreitet nicht nur den asiatischen, sondern bereits den afrikanischen, den australischen und den amerikanischen Markt mit konkurrenzlos billigen Waren. In den Vereinigten Staaten sind fast alle Wollbirnen japanischen Ursprungs. Fahrräder zu 12 Mark schlagen alle angelsächsischen Erzeugnisse aus dem Felde. Die Folge sind Gegenmaßnahmen, Sonderzölle für japanische Waren, die die Gefahr eines Handelskrieges heraufbeschwören und doch nur die kämpferischen Instanzen der Japaner reizen. Gerade die handelspolitischen Konflikte haben bewirkt, daß die Japaner den dritten Punkt ihrer Politik, die innerpolitische, mit Entschiedenheit beendeten haben. Die beiden großen Parteien, Minseitō und Seiyūka, haben sich mit der Regierung auf die nationale Diktatur geeinigt. Innere Streitigkeiten soll es nicht mehr geben, die Regierung erhält unumschränkte Vollmachten, alle Kräfte sollen auf den Ausbau

der Wehrmacht konzentriert werden. Gerade diese innerpolitischen Vorgänge lassen keinen Zweifel, daß die Japaner zu allem bereit sind, auch zum kriegerischen Konflikt mit den Großmächten. Wenn Japan sich nun entschließt, in den angelsächsischen Kolonialbesitz einzudringen, dann sind die beiden Mächte wahrscheinlich zunächst auf sich allein angewiesen. Rußland ist als Bundesgenosse wohl kaum zu gebrauchen. Es hat übrigens, wie seine Ostpolitik beweist, die größte Angst vor Japan. Denn es ist angefaßt seiner innerpolitischen und wirtschaftlichen Zustände noch weniger in der Lage, gegen Japan einen Krieg zu führen als das Japanreich 1904. Auf sich allein gestellt, werden die angelsächsischen Mächte im Fernen Osten, weit weg von ihrer Operationsbasis, kaum Aussicht auf einen Erfolg gegenüber den in jeder Hinsicht im Vorteil befindlichen Japanern haben. So kommt also alles darauf an, was Frankreich tut. Wird es sich auf die Seite der Angelsachsen schlagen, so wäre ein Erfolg gegenüber Japan wahrscheinlich. Hält es sich aber neutral und sind die Angelsachsen im Fernen Osten gebunden, dann kann es unterdessen in Europa schalten und walten wie es will. Wenn es jetzt die angelsächsischen Mächte für seinen Kontrollplan zu gewinnen sucht, dann muß hierin schon der erste Schritt für die Ausübung einer sehr ernsthaften weltpolitischen Lage auf Deutschlands Kosten erblickt werden. Diese Umstände machen es dringend nötig, daß wir heute mit gespanntester Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung im Fernen Osten verfolgen.

Verantwortlichkeit im Kommunalleben

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung
 Berlin, 12. Sept. In der Berliner Stadtverwaltung ist jetzt auf Anordnung des Oberbürgermeisters eine durchgreifende Geschäftsvereinfachung vorgenommen worden, die von dem Grundfaß ausgeht, von dem einzelnen Beamten eine größere Verantwortungsübernahme zu fordern.

als dies unter dem früheren System der Fall war. Bisher wurden selbst die einfachsten Verwaltungswürde der städtischen Verwaltung in der Regel von einer großen Reihe von Beamten geteilt, wodurch praktisch keiner die Verantwortung trug, sie vielmehr immer auf einen anderen abwälzen konnte. Das hatte eine sehr erhebliche Erschwerung und Verzögerung des gesamten Geschäftsverfahrens zur Folge. Der Oberbürgermeister weist in seiner Anordnung ausdrücklich darauf hin, daß diese Methoden kennzeichnend für das demokratische System war, das die Verantwortung immer von dem einem auf den anderen abwälzte. Dieses System sei nun vorüber. Im neuen Staat habe jeder Beamte die Verantwortung, die ihm nach seiner Stellung zustehe, für seine Arbeit auch zu übernehmen. Jedem Beamten wird eindringlich zur Pflicht gemacht, die von ihm zu bearbeitenden Angelegenheiten soweit selbständig zu erledigen, daß die Fälle, die an die vorgesetzte Dienststelle weitergeleitet werden müssen, auf ein Minimum beschränkt werden.

Seitens der Berliner Kommunalbeamten wird diese Anordnung außerordentlich begrüßt und betont, daß den Sachbearbeitern in der früheren Zeit die Hände gebunden waren.

Damit war auch ihre Verantwortungsübernahme fest lag gelegt. Der frische Wind, der jetzt durch die Verwaltung weht, wirft befreiend. Der Appell an die Verantwortungsübernahme der Beamten werde im neuen Staat, der auch gewillt sei, seinen Beamten gegebenenfalls Schutz zu gewähren, nicht ohne Widerhall bleiben.

Hamburg, 12. Sept. Die Verwaltung der Freien Stadt Hamburg soll durch ein demnächst zu veröffentlichen Gesetz wesentlich vereinfacht werden. Es wird künftig neben dem regierenden Bürgermeister nur noch fünf statt bisher zwölf Senatoren geben. Sämtliche Senatoren werden von der NSDAP gestellt. Die bei dieser Neuregelung auscheidenden Senatoren, unter ihnen zwei Angehörige des Stadtelms, werden an anderer Stelle im Staatsdienst verwendet werden.

GA-Gruppenführer ins preussische Kultusministerium berufen

Berlin, 12. Sept. Der preussische Kultusminister Ruff hat heute an die Spitze der Schulabteilung des Kultusministeriums den Studienrat Gustav Funke aus Weimar berufen, der als Gruppenführer dem Stab des Obersten SA-Führers zugezählt und von Stadtschef Röhms zu diesem Zweck beurlaubt worden ist.

Damit hat ein alter bewährter nationalsozialistischer Kämpfer die wichtigste Abteilung des Kultusministeriums übernommen. Funke stand seit 1920 an der Spitze der SA in Thüringen. Im Jahre 1932 wurde er zum Gruppenführer, im Frühjahr 1933 vom thüringischen Reichsstatthalter Sander als Vertreter der SA, zum thüringischen Staatsrat ernannt. — 1886 geboren, aus einer alten thüringischen Familie stammend, wandte er sich nach Ablegung des Abiturientenexamen dem Studium aller Sprachen zu, machte 1911 sein Staatsexamen und lehrte bis zum Kriege in Jena am Gymnasium. Während des Krieges stand er an der Front als Feldwebel, später als Leutnant. Nach dem Kriege war er Lehrer am Realgymnasium in Weimar. Unter der ersten thüringischen Regierung war er Fachreferent für höhere Schulwesen.

Gerichtskomödie hinter verschlossenen Türen

London, 12. Sept. Am Mittwochvormittag fand eine einleitende Sitzung des sogenannten „Internationalen Gerichtshofes für den Reichstagsbrand“ in einem Zimmer statt, in dem gewöhnlich Disziplinerverfahren gegen englische Rechtsanwälte verhandelt werden. Die Verhandlungen fanden hinter verschlossenen Türen statt und erstreckten sich auf die Art der Durchführung der eigentlichen „Gerichtsoverhandlungen“, die am Donnerstag beginnen sollen. Die Presse wird nicht zugelassen. Man erwartet, daß ungefähr 15 Jüden erscheinen werden, die aber nicht namentlich, sondern mit Buchstaben wie X, Y, Z bezeichnet werden sollen. Die marxistischen „Delken“ werden beim Eintritt in das Gebäude und beim Verlassen tief verschleiert sein, so daß man sie nicht fotografieren kann.

Eine Gruellüge des „Journal“

Berlin, 12. Sept. Eine Brüsseler Meldung des Pariser „Journal“ behauptet, 20 Einwohner aus Dinant in Belgien seien auf der Flucht nach Trier an der luxemburgischen Grenze von SA-Männern, mit denen sie im Streit geraten seien, mißhandelt und verschleppt worden. Man sei bisher ohne jede Nachricht von ihnen. Eingehende Nachforschungen an Ort und Stelle haben keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit der Meldung ergeben. Es handelt sich anscheinend um eine Fälschung der „Journal“, um Intrigen in die Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien zu bringen.

„Estrablader“ in Deutschland verboten

Berlin, 12. Sept. Die Kopenhagener Zeitung „Estrablader“ wurde heute von dem Geheimen Staatspolizeiamt beschlagnahmt und bis auf weiteres verboten. Das Blatt hatte sich nicht gekümmert, ein Foto des Ministerpräsidenten Brüning mit einer unerhört beleidigenden und erabsichteten Verleumdung zu versehen.

Der kumenische Rat und Deutschland

Belgrad, 12. Sept. In Neusatz fand vom 9. bis 12. September die Tagung des Vollzugsausschusses des kumenischen Rates für praktisches Christentum statt. Deutschland, England, Frankreich, die Schweiz, Dänemark, Schweden, Amerika und andere Länder waren durch hervorragende kirchliche Persönlichkeiten vertreten. In der Schlussung beschloß die Konferenz mit einer Reihe von Fragen, die die Neuordnung von Volk und Kirche in Deutschland betreffen. Aus Kreisen der deutschen Abordnung wird uns dazu folgendes mitgeteilt: Ein beträchtlicher Teil der Konferenzmitglieder zeigte großes Interesse für die positiven Leistungen und Ziele Deutschlands und der deutschen Kirche, u. B. auf dem Gebiete der Arbeitslosigkeit, der Zusammenfassung aller moralischen Kräfte des Neubaues der kirchlichen Verfassung und des energischen missionarischen Willens der neuen Kirche. Die Notwendigkeit und Vertiefung des Meinungsaustausches unter den Kirchen wurde im gegenseitigen Interesse allgemein anerkannt. Die Aussprache soll fortgesetzt werden.

Ein staatspolitischer Festtag für Preußen

Das Programm für die Einweihung der Staatsräte

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Sept. Das Programm für die feierliche Eröffnung des preussischen Staatsrates, die am Freitag stattfindet, ist nunmehr festgelegt worden. Die Feier wird in folgender Weise vor sich gehen:

Um 10,15 Uhr vormittags versammeln sich die preussischen Staatsminister im Gebäude des Staatsministeriums und fahren von hier aus durch ein doppeltes SA-Spallier durch die Wilhelmstraße, vorbei an der Reichskanzlei durch die Voßstraße, Hermann-Göring-Straße, um durch das Brandenburger Tor die Straße Unter den Linden zu erreichen, die bis zur Neuen Aula in der Berliner Universität entlang gefahren wird. Die spallerbildende SA nimmt mit ihren Fahnen und fünf oder sechs Kapellen Aufstellung. Um 10,30 Uhr treffen der Ministerpräsident und die Staatsminister vor der Aula ein.

Ein besonderer Reihenschritt, der der Schutzpolizei und den Ehrenformationen der SA gilt,

findet vor dem eigentlichen Festakt von 10,30 bis 11 Uhr statt. Vor der Universität werden in einem Viereck, das nach der Neuen Aula hin offen ist, Formationen der Schutzpolizei, ein Ehrensturm der SA und ein Ehrensturm der SS Aufstellung nehmen. Beim Eintreffen des Ministerpräsidenten werden die Musikkapellen dieser Ehrenformationen den Präsentiermarsch spielen. Der Ministerpräsident Göring wird die Ehrenfront abschreiten. Als einziger Zuschauer in dem offenen Viereck sind die Staatsräte zugelassen. Nach dem Abschreiten der Front nimmt der Ministerpräsident die Regelung und Ubergabe von sechs Fahnen der Schutzpolizei vor und hält an die Ehrenformationen eine Ansprache. Bei der Fahnenübergabe wird auch die Luftfahne aus dem Jahre 1933 aufgefahret sein. Nach der Vornahme dieses feierlichen Aktes begrüßt der Ministerpräsident die einzelnen Staatsräte und begibt sich dann an ihrer Spitze in die Neue Aula.

Der Einmarsch in die Neue Aula

wird so vor sich gehen, daß der Ministerpräsident vorangeht, ihm folgen in kurzem Abstand der Stadtschef Röhms und der Reichsführer Himmler. Diesen beiden folgen in kurzen Abständen die Staatsräte Generalfeldmarschall Mackensen, General Vismann und Admiral von Trotha. Diesen drei folgen dann in langsamem Zuge die übrigen Staatsräte.

Im Festsaal nehmen an den Wänden 27 Fahnen und 12 Standarden der Berlin-Brandenburgischen SA Aufstellung, alles Blauschwarz, also die Fahnen der Sturm- und Standarden, die im Ringen um die Nacht Toten zu verzehren haben.

Auch fünf Luftfahnen der Hitlerjugend werden hier Aufstellung nehmen. Dem Festakt selbst werden außer den Staatsräten das diplomatische Korps sowie die geladenen Ehrengäste beiwohnen. Nach Eintritt des Ministerpräsidenten wird das Orchester der Berliner Staatsoper ein Bachsches Musikstück zu Gehör bringen. Dann wird der Ministerpräsident seine Ansprache an den Staatsrat halten, die sich besonders eingehend mit den Aufgaben, die dem Staatsrat gestellt sind, befassen wird. Nach dem der Rede folgenden Gelände des Deutschland- und des Ost-West-Viedes erfolgt die Vereidigung der Staatsräte und die Aushändigung der Befähigungsurkunden. Während des Festaktes marschieren bis auf den Ehrensturm der SA, die vor der Neuen Aula aufgestellten Ehrenformationen zu einem bestimmten Sammelpunkt, von dem aus sie, nachdem der Ministerpräsident den Festsaal verlassen und am Denkmal Friedrichs des Großen auf der Straße Unter den Linden einen Kranz mit der Aufschrift „Dem großen Genius Preußens in Treue und Dankbarkeit“ niedergelegt hat, an dem Ministerpräsidenten Göring vorbeimarschieren.

Während der Vereidigung der Staatsräte werden in ganz Preußen 20 Minuten die Glocken läuten.

In der Zeit von 11 bis 12 Uhr wird in den preussischen behördlichen Stellen der Dienst unterbrochen und die Rundfunkübertragung der Feierlichkeit angeordnet. Aus Anlaß der feierlichen Eröffnung des Staatsrates wird im Stadion das Fest der deutschen Schule wiederholt.

Dreifacher Mord und Selbstmord

Wien, 12. Sept. In Klosterneuburg ereignete sich eine Mordtat von ungewöhnlicher Gräßlichkeit. Der frühere Behrmann Karl Neubauer ermordete seine Freundin, eine 20jährige kesslungslose Lehrerin, ihre 15jährige Schwester und seine Witrin, lebte das Wohnhaus in Brand und erschoss sich schließlich selbst. Nach den bisherigen Ermittlungen hat sich die Tat wie folgt zugetragen: Neubauer hat Neubauer die beiden jungen Mädchen an Armen und Händen gefesselt und auf seinem Bett festgebunden. In diesem Zustand haben die beiden Mädchen anscheinend die ganze Nacht verbracht, während Neubauer schlief. Als er aufwachte, ging er in das Zimmer seiner Witrin und brachte ihr eine lebensgefährliche Schußverletzung bei. Dann schritt er seiner Freundin und ihrer Schwester die Kehlen durch und brachte ihnen einige Stiche ins Herz bei. Das Bett überschüttete er mit Petroleum und steckte es in Brand. Schließlich löstete er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Auch die Witrin ist im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Die Zusammenhänge der furchtbaren Mordtat sind noch ungeklärt. Die beiden Mädchen hatten, während ihre Eltern auf einem Spaziergang waren, die Wohnung verlassen und einen Brief zurückgelassen, wonach sie in Wien die Oper besuchen wollten. Da sie wiederholt in ähnlichen Fällen bei

Am Sonnabend wird dann in Potsdam im Neuen Palais die erste nichtöffentliche Arbeitssitzung des Staatsrates stattfinden.

Der dem Staatsrat angehörende Kölner Universitätsprofessor Dr. Carl Schmitt wird dabei über das Thema „Die Verwaltung und Kommunalverwaltung im nationalsozialistischen Staat“ sprechen. Zum gleichen Thema wird der Staatsrat Gauleiter Terboven aus Offen sprechen. Der Ministerpräsident Göring selbst wird über die grundsätzlichen Fragen der Staatsverwaltung eine längere Rede halten.

Die nächsten Sitzungen werden dann im preussischen Staatsministerium abgehalten werden.

Aus Anlaß der feierlichen Eröffnungssitzung am Freitag werden die Reichs- und preussischen Staatsbehörden Flaggen schwarz setzen, um anzudeuten, daß dieser Tag in der Geschichte Preußens und des Reiches ein Tag von besonderer Bedeutung sein wird.

Über den neuen Staatsrat macht Staatsrat Gaunert in einem Leitartikel des „Volks Beobachters“ u. a. folgende Ausführungen: Der Staatsrat, höchstes und vornehmstes Gremium des preussischen Staates, bildet die lebendige Brücke des Führers zum Volke.

Über diese Brücke werden Pläne und Auffassungen der Staatsregierung in das Volk hineingetragen, um so immer aufs neue Verständnis und Vertrauen für die praktischen Ziele der Staatsleitung zu wecken und zu erhitzen; gleichzeitig werden aber auch Wünsche und Räte des Volkes an den Führer zu entscheidender Hilfe herangebracht.

Seiner hohen Aufgabe gemäß setzt er sich außer dem Ministerpräsidenten, den Staatsministern und Staatssekretären aus zwei Gruppen, einer rein politischen und einer mehr allgemeinen Gruppe hervorragender Männer des neuen Staates zusammen. Die Mitgliedschaft in der ersten Gruppe ist unbedingt gebunden an die Bekleidung eines bestimmten Parteiämtes. Die Mitglieder der allgemeinen Gruppe werden im Gegensatz zur Mitgliedschaft der ersten Gruppe, die von der Bekleidung des Parteiämtes abhängt, auf Lebenszeit ernannt. Die außerordentlich günstige Zusammenlegung des Staatsrates gibt eine Gewähr dafür, daß alle wertvollen Strömungen im Volke auch im Staatsrat zum Ausdruck kommen.

Die Mitgliedschaft im Staatsrat erlischt, wenn der Ministerpräsident einem Staatsrat das Anerkenntnis unverlehter Ehrenhaftigkeit oder eines der Würde des Staatsrates entsprechenden Verhaltens versagt.

Die Staatsräte erhalten den Ehrentitel: preussischer Staatsrat, den jeder preussische Minister ebenfalls zusätzlich führt. Die Staatsräte sind nach den Staatssekretären die ersten Männer des Staates und gehen also selbst den Oberpräsidenten und anderen höheren Beamten im Range vor. Sie können, so mit einer außergewöhnlichen Autorität ausgestattet, ihre Persönlichkeit in besonders hohem Maße zum Besten des Vaterlandes einbringen.

Göring ernannt „Generale der Landespolizei“

Berlin, 12. Sept. Um seine enge Verbundenheit mit der preussischen Schutzpolizei auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, hat der Ministerpräsident Göring als Oberbefehlshaber der preussischen Polizei, der ihm vorgetragene Bitte der Mannschaften und des Offizierskorps folgend, sich entschlossen, die Uniform eines Generals der Landespolizei anzulegen.

Der Ministerpräsident hat einem weiteren Wunsche der Mannschaften und des Offizierskorps Rechnung getragen, indem er den Leiter der Polizeibehörde im preussischen Innenministerium, Staatsrat und SA-Gruppenführer Dalwege, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Aufbau der Polizei mit dem Tage der Staatsratseröffnung zum General der Landespolizei und Befehlshaber der Polizei in Preußen ernannt hat. — Ebenso wird der bisherige Chef des Personalamtes im Innenministerium, Polizeioberst v. Seppeltin, zum General der Landespolizei befördert.

der Alleen in Wien lebenden Schwester übernachtet hatten, waren die Eltern nicht beunruhigt. Daß ein solcher Opernbesuch tatsächlich geplant war, geht daraus hervor, daß in dem Dankschreiben der älteren Schwester Karten für die „Fidelio“-Aufführung der Staatsoper gefunden wurden. Die Behörden glauben, daß durch die Obduktion der Leichen Aufschlüsse darüber zu erhalten seien, ob der Täter in einem Anfall von Wahnsinn gehandelt hat.

Die Ehefrau ermordet und zerstückelt

Paris, 12. Sept. Die Pariser Polizei ist am Mittwoch einem furchtbaren Verbrechen auf die Spur gekommen. In Rouen wurde der Angehörte eines Pariser Verordnungsamtes am Grabe seiner Tochter erschossen aufgefunden. Die Beweisnahme führte zu dem Ergebnis, daß Selbstmord vorlag. In den Taschen des Toten fand man einen Brief, in dem er mitteilte, daß er seine Frau ermordet habe. Die Polizei, die sofort verständigt wurde, begab sich in die Wohnung, wo sich der Beamte ein furchtbares Bild darbot. Auf dem Küchentisch stand ein großer Messer, in dem die zerstückelte Leiche der unglücklichen Frau lag. Andere Körperteile hatte der Mörder in Papier gewickelt und unter einer Pilese der Küche begraben.

General D'uffy der Führer der Blauhembden

Ein Stück irische Geschichte

Wem geamerikanischen Geschrei zum Trotz beginnt der Nationalsozialismus Trumpf in der Welt zu werden, und in allen europäischen Ländern bilden sich Organisationen, die sich durch äußere Abzeichen und durch Aufstellung ähnlicher Programmpunkte dem deutschen Nationalsozialismus bzw. dem italienischen Faschismus anlehnen. Auch in Irland ist in der Zeit von wenigen Wochen eine Bewegung entstanden, die sich an beide stark anlehnt und schnell zu wachsen scheint. Jede solche politische umgewandelte Organisation ist vom deutschen Standpunkt aus zu begrüßen, denn das Verständnis für das neue Deutschland wächst mit einer jeden; es darf aber auch nicht übersehen werden, daß sich unter dem Mantel des Faschismus ganz andere Ziele verstecken können. Wie steht es damit in Irland?

Der Führer der irischen „Blauhembden“ ist der frühere Polizeichef General D'uffy.

Er ist ein Mann von 41 Jahren, in der Grafschaft Monaghan geboren, und war vor dem Kriege technischer Beamter im Verwaltungsdienst. 1916 beteiligte er sich am irischen Freiheitskampf, den die englische Regierung bekanntlich blutig unterdrückte. Im Mittelpunkt der damaligen Vergehenheiten stehen die beiden Männer De Valera und Cosgrave, beide von der englischen Regierung verfolgt und wiederholt gefangenengelegt. De Valera sogar zum Tode verurteilt und nur auf amerikanischen Einfluß hin zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Es gelang ihm später auszureichen und nach Amerika zu fliehen. Amnestiert kehrte er nach Irland zurück und kämpfte, immer auf der Flucht vor den Häshern der Regierung, oft wieder gefangenengelegt, unermüdet für Irlands Selbstständigkeit, bis er auf legalem Wege zur Regierung kam. Dagegen ließ sich Cosgrave, der Gemäßigtere, in die von London eingesetzte irische Lokalregierung kommandieren, gehörte der ersten irischen republikanischen Regierung an und übernahm nach dem Tode Griffiths die Regierungsgeschäfte, seit September 1922 als Ministerpräsident. Das er auch mancherlei für Irland erreicht, so ist er doch der Repräsentant der Ausgleichsidee mit England. Naturgemäß besteht bittere Feindschaft zwischen den Anhängern Cosgraves, den Vertretern der gemäßigten Richtung, und den Anhängern De Valeras, den Verfechtern der völligen Unabhängigkeit Irlands.

Von Anfang an war Cosgraves feste Stütze General D'uffy. Er war 1917 in die irische republikanische Armee eingetreten und in drei Jahren bis zum Chef des Stabes gestiegen.

Als solcher war er militärischer Sachverständiger während der Verhandlungen über die Bildung des irischen Freistaates in London gewesen, war unterdessen General und Kommandierender der irischen Streitkräfte geworden und sah als Abgeordneter im ersten irischen Dail (Abgeordnetenhaus). Diefem Manne übertrug der Ministerpräsident die Bildung einer Polizeitruppe, die in erster Linie die Aufgabe hatte, alle regierungsfeindlichen Regungen im Keim zu ersticken. D'uffy hat diese Aufgabe aufs Glänzende gelöst, er schuf eine Zivilgarde (Polizeitruppe), die die beste der Welt genannt worden ist, und hat als Chef dieser Truppe alle Unterdrückungen gegen die Sinnfeiner bzw. die Fianna Fail durchgeführt. Trotzdem wuchs die Freiheitsbewegung, an deren Spitze De Valera als Volksführer stand, beständig und gewann bei den Februarwahlen 1922 die legale Mehrheit. De Valera trat an die Spitze des irischen Staates.

Bald nach Cosgrave trat der Polizeichef General D'uffy ab. Aber er war nicht der Mann, der sich mit 40 Jahren zur Ruhe setzte. Sobald sich der Wirtschaftskrieg der neuen Regierung gegen England auszuwirken begann, in den Städten die Arbeitslosigkeit und mit ihr der Kommunismus stieg, und auf dem Lande die Abfahrmöglichkeiten für landwirtschaftliche Produkte und gleichzeitig die Zufriedenheit der Bauern schwannten,

verkündete D'uffy als Führer einer neuen Partei, der „Blauhembden“, sein dem Nationalsozialismus verwandtes Programm: gegen den Kommunismus und den Parlamentarismus, für Arbeit und Brot und für ein geeintes Irland.

Auch in Irland erwies sich der Boden als für diese neue Weltanschauung reif, aus allen Bevölkerungsschichten strömten ihm Anhänger zu. Nach neuesten Meldungen ist er zum Präsidenten der neuen „Vereinigten Irlandpartei“ bestimmt worden, die nach dem Zusammenschluß der drei Oppositionsparteien endgültig gegründet wurde. Diese Nachricht gibt zu denken, denn Cosgrave, mit dem er sich nunmehr zum Kampfe gegen die Regierung verbündete, war der englischen Regierung ein durchaus genehmer Ministerpräsident im Gegensatz zu De Valera. Von diesem Gesichtspunkt aus lautet die Frage auf, ob nicht England, verdeckt hinter der faschistisch aussehenden Bewegung der Blauhembden, durch D'uffy zum letzten Schlag ausholt gegen den wirklichen Freiheitskämpfer der Iren, De Valera.

gemachten Angaben konnten weitere Personen verhaftet werden, darunter auch die Frau des verstorbenen Reichsanwalts Kallmann, die bereits die Verchiebung von 50.000 Mark zugegeben hat.

Maßnahmen gegen Kapitalflucht

Berlin, 13. September. Der Reichswirtschaftsminister hat durch einen Erlass an die Devisenverwaltung die Kapitalflucht erlassen, nachdem in der letzten Zeit die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß Kapitalflucht, insbesondere Auswanderer, erhebliche Vermögenswerte in Gestalt von Waren oder durch Verrechnung mit Warengeschäften in das Ausland zu schaffen suchen. Auswanderer, die solche Waren nach dem Auslande ausführen, ohne den entsprechenden Ausfuhrerlös an die Reichsbank abgeliefert zu haben, müssen in ihrem Auswanderungsantrag die Witnahme dieser Waren bzw. die beschlagnahmte Einziehung ihres Gegenwertes im Auslande angeben, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, daß eine etwaige Genehmigung wegen unvollständiger Angabe wichtiger Tatsachen als erschlitten angesehen wird. Ferner sind Maßnahmen getroffen worden, um die Verabreichung deutscher Ausfuhrwaren aus inländischen Guthaben von Kapitalflüchtigen, die sich auf Grund dieser Zahlungen Auslandsguthaben schaffen wollen, zu unterbinden.

SA-Gruppenführer Beckerle Polizeipräsident in Frankfurt am Main. SA-Gruppenführer Adolf Heinz Beckerle (Frankfurt) ist an Stelle des vor einiger Zeit beerdeten Generals a. D. v. Westrum zum Polizeipräsidenten in Frankfurt a. Main ernannt worden.



Prinz August Wilhelm Gruppenführer
Prinz August Wilhelm von Preußen, der bisher Brigadeführer in der SA war, ist zum Gruppenführer z. B. V. ernannt worden. Adolf Hitler hat dem Prinzen zu dieser Beförderung in einem Telegramm seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Deutsche Arbeitsfront und NSD. trauern um Muthow

Berlin, 13. Sept. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Goebbels, hat anlässlich des tragischen Todes des stellvertretenden Leiters der NSD. und Amtseleiters der Organisationsabteilung der Deutschen Arbeitsfront, Adolf Muthow, für alle Dienststellen der DAf. und der NSD. folgendes angeordnet:

1. Alle Rundgebungen der Arbeitsfront und der NSD., die nicht durchsichtbar ernsten arbeitsmäßigen Charakter tragen, insbesondere also auch alle gesellschaftlichen Veranstaltungen, sind bis zum 1. Oktober 1933 verboten.
2. Sämtliche Fahnen haben bis zu diesem Termin Trauerflor anzulegen.
3. Sämtliche uniformtragenden Mitglieder der NSD. und der Deutschen Arbeitsfront tragen bis zum 1. Oktober Trauerflor um die Fahnenflor.
4. Sämtliche Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront und der NSD. haben am Beisetzungstage um 2 Minuten den Dienst zu unterbrechen und des verunglückten Kameraden zu gedenken.

Donnerstag viertelstündige Funkstille

Berlin, 13. Sept. Aus Anlaß der Beisetzung der im Dienste für Volk und Vaterland tödlich verunglückten SA-Männer der Standarte 17 sehen die Reichsbehörden und Reichsstellen mit dem Amisio in der Reichshauptstadt und der Provinz Weiskirchen am Donnerstag, dem 14. September, die Flaggen auf Halbmaß. Eine entsprechende Anordnung hat der preussische Ministerpräsident für die Staats- und Gemeindebehörden in der Reichshauptstadt und der Provinz Weiskirchen erlassen. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat angeordnet, daß während der Beisetzungsfestlichkeiten der verunglückten Vorkamer SA-Männer eine viertelstündige Funkstille für alle deutschen Sender eintritt. Im Anschluß hieran wird eine weitere Viertelstunde Trauermusik gefendet.

Natürlich glänzendes Haar durch
SCHWARZKOPF-SCHAUMPON
mit Haarglanz
Haarglanz erhält das Haar gesund

Riefenschiebungen mit Devisen

Berlin, 13. Sept. Die Justizreferate Berlin teilt mit: Den Vollstreckungsstellen ist es gelungen, Devisenschiebungen größten Ausmaßes aufzudecken und den Haupttäter in der Person des früheren Rechtsanwalts am Kammergericht, Dr. Wegener, festzunehmen. Dr. Wegener, der inzwischen die schweizerische Staatsangehörigkeit erworben hatte, hat

systematisch von der Schweiz aus die Verchiebung deutscher Vermögenswerte ins Ausland organisiert.

In Zürich und Luzern unterhielt er Beratungskabine für deutsche Emigranten, insbesondere solche jüdischer Abstammung, denen er in einer von ihm gegründeten sogenannten Garantiebank gleichzeitig ein Institut für die Verchiebung ihrer Vermögenswerte ins Ausland zur Verfügung stellte. Gleichzeitig bemühte er sich mit Hilfe guter Beziehungen, das in Deutschland festliegende Vermögen von Emigranten flüssig zu machen, und suchte, geführt auf sein Ansehen als früherer deutscher Anwalt, durch Ausbreitung unwahrer Gerüchte über die deutsche Wirtschaftslage und die deutschen politischen Zustände die Ueberführung dieser Werte ins Ausland zu beschleunigen. In Berlin arbeitete er insbesondere mit den Vorkameristen Ernst Strobel und Erich Michaelis zusammen, die gleichfalls festgenommen werden konnten. Unter dem Druck des vorhandenen Beweismaterials

hat Dr. Wegener bereits Verurteilungen zugegeben, die in die Hunderttausende gehen.

Hierbei dürfte es sich aber nur um einen Bruchteil seiner Schiebungen handeln. Auf Grund der von Wegener selbst

Kunst und Wissenschaft

Opernhaus

„Arabella“ neu besetzt

Das war von Anfang an geplant, „Arabella“, die neue Oper von Richard Strauß, nach dem Feiern in Umbesetzung mit nur einheimischen Kräften herauszubringen. Denn nur so kann ja schließlich das Werk dauernd in den Spielplan eingegliedert werden. Und nachdem man nun gestern diese Umbesetzung kennengelernt hat, darf man sagen, daß sie nicht nur der Oper völlig gerecht wird, sondern darüber hinaus auch wieder ihre besonderen Reize hat.

So bleibt „Arabella“ auch jetzt der anregende, an mannigfachen Schönheiten reiche Operabend, als den man sie von den sommerlichen Festspielen und der glanzvollen Kraufführung her in Erinnerung hat. Das Werk selbst behauptet bei wiederholtem Hören seine Wirkung als stotter Theaterstück und musikalisches Schauspiel. Vor allem läßt man sich immer wieder an dem Wohlklang und der gemütvollen Schwärmerie der ausgedehnten irischen Partien. Das wunderhübsche volkstümliche Duett der beiden Schwwestern im ersten Akt fand abermals stürmischen Sonderbeifall.

Es war diesmal von den schönen Stimmen der Marta Fuchs und Elsa Tieber getragen. Denn das sind nun die neuen Vertreterinnen der Arabella und Identa. Beide schon als Persönlichkeiten sehr gut das gegenwärtige Schwesternpaar verkörpernd. Marta Fuchs, schön, groß, stolz in der Erscheinung, wie man sich die vielumworbene Wiener Aristokratentochter Arabella denkt, Elsa Tieber mehr zierlich, in der Verkleidung als Junge reizend aussehend, aber dann auch wieder mädchenhaft in ihrer bald glühenden, bald verärgerten Verliebtheit, so richtig das einbildliche Überpaar, aber doch liebe „Identerl“. Stimmlisch liegt die Partie ihrem irischen Sopran, der immer mühelos über's Orchester hinweg, sowohl im Partando wie in der Kantilene sehr gut.

Wehr „umhellen“ mußte sich in diesem Sinne Marta Fuchs. Aber die schöne Höhe ihres Mezzosoprans ließ sie schon manchmal, so auch diesmal, Regisseur einer Sopranpartie mädtig werden. Die Größe der Stimme wirkt sich dabei glanzvoll aus, aber sie wird zur rechten Zeit auch abgedämpft, und so läßt namentlich im ersten und dritten Akt manches schon angelegte Piano aufhorchen. Der zweite Akt ist der verhältnismäßig ungenügende, weil höchste. Aber auch hier geht es ohne Fortsetzen ab.

Die ganze Auffassung hat aber etwas ungemünzt Frisches und dadurch Erfrischendes, geht der Sentimentalität, wo sie nicht unbedingt gefordert wird, aus dem Wege und sucht mehr in unbedingener, lebendiger Heiterkeit den Grundzug ihrer bewingenden lebenswichtigen Charakterzeichnung. Den klugen, reichen, vornehmen Freier aus der Pro-

vina, den Mandryka, singt und spielt Paul Schöffler. Er hat nicht die robuste Ueberlebensgröße seines Wiener Vorgängers, aber er trifft das gradlinige Wesen unverdorbener Naturverbundenheit doch recht überzeugend. Auch im Besangston, den er sehr schön imbrüht durchweg lyrisch zu halten weiß, um keine Höhe und Tiefe der in dieser Hinsicht sehr anspruchsvollen Partie verlangen.

Mit diesen drei Hauptpartien ist aber die Umbesetzung nicht erledigt. Denn auch im Ensemble ist fast alles neu. Bestritten sind da an beachtlicher Stelle nur Elise Hilard als stolze Flakermüll, Martin Kremer als temperamentvoller verliebter Offizier, Arno Schellenberg als jüngster der Freier und Robert Büffel als Leibkutscher.

Dagegen ist die Verkörperung des gräflichen Elternpaares nun auf Helene Jung und Kurt Böhm übergegangen. Helene Jung macht in solchen mittlerlichen Rollen ja immer gute Figur, in diesem Falle vielleicht ein bisschen zu bürgerlich. Dafür ist aber um so mehr Wert in ihrem großen, warmen, prachtvollen, altförmigen Besangston. Kurt Böhm steht haltlos wie ein echter gewesener K. und K. Mittelmeister aus und weiß außer der repräsentativen auch die humoristische Seite der Gestalt des verabschiedeten österreichischen Aristokraten recht lebendig zu betonen, doch ohne vergröberte Buffomanieren, selbst wenn er einmal etwas robuster Isopollert. Die mächtige, schöne, kraftvolle Bassstimme macht sich dabei sehr gut und würdig. Den Hoffnungsvollsten der Freier, den Grafen Clemer, hat der junge Tenor Kristianoff mit feiner Erscheinung, aber einstuweilen noch etwas besonnenen Manieren und bestem Tenorklang aus, die paar Einläufe des Grafen Dominik bringt Nikson zu gebührender Bedeutung, und in der Szene der Kartenspieltage ist Camilla Kallab von der gebotenen lebenswichtig-wichtigen Charakteristik.

Und noch eine letzte, aber gewiß nicht an Bedeutung letzte NeuBesetzung: Operndirektor Hermann Kupschach am Dirigentenpult. Er hat feinerkeit die unter dem Wiener Generalmusikdirektor Clemens Krauß vollzogene Einstudierung in ihrer ganzen Entwicklung miterlebt, und so war es ihm nicht schwer, ihre Ueberlieferung weiterzuführen. Als echter, hinter dem Werk zurückstehender Künstler hat er mit Recht darauf verzichtet, irgendeine um jeden Preis „neue persönliche Note“ hineinzubringen, sondern hat sein ausgezeichnetes Musikertum einfach in den Dienst der „lebenden“ Auffassung gestellt. Seine Kunst, mit dem Director zu „begleiten“, konnte aber doch besonders zur Geltung kommen; der Instrumentalklang war schön, gepflegt, ohne die Singstimmen zu bedecken. Dabei blieb sich ein frischer, klarer Klang der Violine gewahrt, der wiederum der dramatischen Wirkung zugute kam.

So blieb das Publikum den ganzen Abend hindurch in Stimmung, die sich in warmen Beifallsstürmen Luft machte. Der Besuch war sehr gut. Kein Zweifel: „Arabella“ wird aus in der neuen Besetzung und in der neuen Besetzung ein Zugkraft und eine Zierde des Spielplans bleiben.

Dr. Eugen Schmitz.

Kaerger-Kraufführung in München

„Nidel stirbt zum ersten Male“

Von unserem Münchner Dr. S. B. Berichterstatler

Das staatliche Residenztheater hat die vieraktige Komödie „Nidel stirbt zum ersten Male“ des in Dresden lebenden schlesischen Dichters Hans-Christoph Kaerger in der Inszenierung von Walter Brügmann, des früheren Leipziger Operndirektors, mit freudigem Beifall uraufgeführt, für den sich der anwesende Autor wiederholt bedanken konnte. Kaerger ist hier bereits bekannt geworden durch sein Schauspiel „Andreas Dollmann“; er schafft aus eigenem Erleben heraus, aus seinem Wissen um Land und Leute, behandelt er in seinem „Andreas Dollmann“ ernst und sachlich und mit männlichem Anstand das schwierige Problem der deutschen Minderheiten in Böhmen, so kommt er und hier mit einer heiteren Kleinstadtkomödie, die frei ist von Dente und von aller Politik und mit volkstümlich-spitzwitzigem Witzigen Kleinstadtkomödie zu charakteristischeren Arbeit. Ein Erlebnis aus seiner Lehrgangzeit in der niederösterreichischen Deide, deren schwelgische Weite Ordnungsbundenheit ebenso fördert, wie Gang zum Dkullien, gab ihm den Anstoß zu diesem Stück: Tischlermeister Nidel, Mitglied der Schützengilde und Vantoffelheld, ist mitten im Schützenfest, plötzlich verchwunden; es geht die Mär, er habe sich erhängt, ertränkt; die Wehrzahl der Bürger, ehrbare Leute, wie Oberförster, Stadtrat, Bürgermeister, sind von dem Glauben an Nidels schreckliches Ende völlig durchdrungen und werden darin noch bekräftigt durch das Ergebnis der nächsten Sance im Hause des Bürgermeisters, bei der gerade der Verlecher der Wissenschaft, der Studentat, in Trance gerät und zum Dkullismus bekehrt wird. Die Witwe geht einher in Schwarz und Trauerflor, die „Dkullen“ protestieren gegen den Schützengang — da kommt Nidel leuchtend in Person daher, der Spuk erlischt, und was noch bleibt, ist die Blamage. — Ein netter, lustiger Vorwurf für eine Komödie, der für einen Verlecher jedoch nicht ausreicht; und wenn das Stück so freundlichen Beifall fand, so lag das weniger am Stoff, als an der Charakterisierungskunst des Autors und der Darsteller. Diese Kleinstadtmenschen hatten eigenes Gesicht. Von den Darstellern verdienen besonders hervorgehoben zu werden: Gustav Waldau als ungläubig-spöttelnder Apotheker, Arnulf Schröder als Freier, Eugen Gura als Studentat, Georg Henrich als Bürgermeister, Rudolf Doch als Nidel, Magda Lena als seine Frau, Lane Kopl als wunderläubige Frau Nidels. Die sehr schönen Bühnenbilder stammten von Ludwig Dornsteiner.

Mitteilungen des Sächsischen Staatstheater

Schauspielhaus
Anlässlich der Kraufführung der Filmerzkomödie „Am Himmel Europa“ von Per Schwegen, am heutigen Donnerstag, dürfte es interessieren, was außer zahl-

Hindenburg bei ostpreussischer Reichswehre

Remmersdorf (Kreis Gumbinnen), 13. Sept. Am Morgen des letzten Tages der Urlaubsbildungen...

Nachdem der Reichspräsident die Parade abgenommen hatte, besah er sich mit den Herren seiner Begleitung...

Dr. Goebbels spricht im Sportpalast

Berlin, 13. Sept. Der Gau Grob-Berlin der NSDAP hielt am Mittwochabend im Sportpalast wieder einen Vortrag ab.

eröffnet, den alten treuen Mitarbeiter der Berliner Organisation, der auf so tragische Weise plötzlich aus dem Leben gerissen worden ist.

Dann nahm, förmlich begrüßt, der Berliner Gauleiter, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, das Wort.

Die neue deutsche Bauernpolitik

Essen, 13. Sept. Auf dem von über 2000 Landfrauen und -mädcheln besuchten rheinisch-westfälischen Landfrauenkongress...

Bauerntum aus den Händen des mobilen Kapitals zu befreien.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zu diesem Zweck sei das Erbhöfengesetz. Solange es noch liberalistische Konzepte gibt, erkläre der Redner...

Man werde den Besitzern verschuldeter Höfe die Möglichkeit geben, auf neuer Scholle neu aufzubauen, aber der überlebende Teil des Großgutes werde dazu benutzt werden...

Deitliches und Sächsisches Bäderabbruch

Traditionsgemäß und amtlich schließt mit dem 15. September die Freibadzeit. Schon in man an den meisten städtischen Bädern...

Bald wird ein rauber Wind die Wellen der Erde kränzen, an ihren Ufern werden unsere „Angelassen“ vor herbstlicher Pranke in die Hände greifen.

Wetterer im Sinne Adolf Hitlers

Das Landesarbeitsamt Sachsen berichtet über den Stand der Arbeitslosigkeit.

Im Bereiche des Arbeitsamtes Leipzig führten in sechs Tagen 872 Werbefeldbesuche zu 106 Neueinstellungen.

Im Bereiche des Arbeitsamtes Chemnitz führten in sechs Tagen 872 Werbefeldbesuche zu 106 Neueinstellungen.

Arbeitsamt Dresden und Kreisbauernleiter der NSDAP für die Arbeitslosigkeit haben besondere Erfolge zu verzeichnen.

— Pfarrerwahl. Der Pfarramtleiter in Oudnis-Neuhofa, Pfarrer Johannes Schmidt, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

— Pflanztag. Der Pflanztag der Reichsregierung wird am Sonntag, dem 1. Oktober, im Vereinshaus statt.

— Der Germanist Friedrich Kauffmann. Der am 14. September den 70. Geburtstag begeht, hat 84 Jahre lang den Titel der Beschrift für germanische Philologie...

— Der dänische Kunstmaler E. W. Ring. Einer von Dänemarks bedeutendsten Kunstmaler der alten Generation.

— Theaterstück in Gera. Durch ihre schwierige finanzielle Lage bezogen, hat die Stadtverwaltung von Gera den Beschluß gefaßt...

— Neuvermessung der geographischen Längengrade. Im Herbst dieses Jahres wird eine internationale Geographen-Kommission eine Neuvermessung der geographischen Längengrade durchführen.

— Zehntel. Am Mittwoch verstarb Herr Heinrich Heider, Mitglied der Firma Carl Heider und Vorstandsvorsitzender des Dresdener Kaufmannsvereins.

Das Defaka im neuen Heim

Am Mittwoch, auf dem Plage des ehemaligen Götterheims Grundstücke, ist in den letzten Monaten ein modernes, schickes Geschäftshaus mit einer Front großer Schaufenster...

Bei einer Besichtigung bekamen die hohen, rötlichen, aber nichtlichen Räume, die ohne Trennungswände, nur von vier Pfeilern getragen...

Etwas ganz Neues stellt die Bestimmung des 5. Stockwerkes dar. Dort werden laufend Ausstellungen abgehalten...

Aus der sächsischen Landwirtschaft. Die Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen ist anlässlich gemeinsamer am 15. September im Museum für sächsischen Institut...

Ein großzügiger Ernährungsversuch. In medizinischen Kreisen Dänemarks trägt man sich zur Zeit mit dem Plan eines ernährungswissenschaftlichen Versuches...

reihen anerkennenden Schreiben an den Dichter von Staatskommissar Hübel, Ministerialrat Laubinger und anderen Persönlichkeiten...

† Dresden Theaterplan für heute. Opernhaus: Der Widschuh (1933). Schauspielhaus: Am Himmel Europas (8). Residenztheater: „Gräfin Mariza“ (8).

† Technische Hochschule. Der seit dem 1. Oktober 1931 im Ruhestand lebende ordentliche Professor für Mathematik und neuere Kunstgeschichte...

† Vom Donatolenchor. Wir werden gebeten, folgenden mitzuteilen: Der Donatolenchor, der jetzt dem nationalsozialistisch geleiteten Bund Deutscher Konzert- und Vortragskünstler...

† Theaterstück in Gera. Durch ihre schwierige finanzielle Lage bezogen, hat die Stadtverwaltung von Gera den Beschluß gefaßt...

† Neuvermessung der geographischen Längengrade. Im Herbst dieses Jahres wird eine internationale Geographen-Kommission eine Neuvermessung der geographischen Längengrade durchführen...

† Pflanztag. Der Pflanztag der Reichsregierung wird am Sonntag, dem 1. Oktober, im Vereinshaus statt.

† Pfarrerwahl. Der Pfarramtleiter in Oudnis-Neuhofa, Pfarrer Johannes Schmidt, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

† Pflanztag. Der Pflanztag der Reichsregierung wird am Sonntag, dem 1. Oktober, im Vereinshaus statt.

† Pflanztag. Der Pflanztag der Reichsregierung wird am Sonntag, dem 1. Oktober, im Vereinshaus statt.

† Pflanztag. Der Pflanztag der Reichsregierung wird am Sonntag, dem 1. Oktober, im Vereinshaus statt.

Ein großzügiger Ernährungsversuch. In medizinischen Kreisen Dänemarks trägt man sich zur Zeit mit dem Plan eines ernährungswissenschaftlichen Versuches...

Es handelt sich dabei um den größten medizinischen Massenversuch der Welt, dessen Durchführung mehr als 100.000 Mark erfordert dürfte.

Die Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...

Die andere Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...

Die dritte Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...

Die vierte Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...

Die fünfte Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...

Die sechste Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...

Die siebte Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...

Die achte Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...

Die neunte Hälfte von ihnen — also 1000 — bekommt in der Dauerversuche Vitaminpräparate in bestimmten Mischungen zugeführt...



Was Dresden's Lichtspielhäuser

„Sonnenstraß“
Feinschmelzer

Der neue Film des Prinsipaltheaters, der etwas anderes als die Masse der Unterhaltungsfilme ist, fährt unwillkürlich zu Vergleichen mit dem in demselben Hause gesehten erfolgreichen Film „Kleiner Raum — was nun?“, der das gleiche Motiv schildert. Paul Peters, der Spielleiter des Films „Marie“ mit Annabella in der Titelrolle, findet man hier nicht nur als einen neuen Wege beschreitenden Regisseur wieder, sondern auch als einen Autor, der zum Hauptdarsteller im Film das Leben selbst mit all seinen eckarmungslosen Dingen gewählt hat. Was man auch bei



Annabella und Gustav Fröhlich

den einzelnen Stappen, die zwei junge Menschenkinder im Kampf um die Zukunft zu durchwandern haben, einwenden, daß in den kritischen Augenblicken bei ihnen sich doch immer wieder alles zum Guten wendet, so ist dem die Tendenz des Films entgegenzusetzen, die eine starke Belastung des Kommen- taren als das Wichtigste hinweist, als das, was das Leben einzig lebenswert macht.

Sonnenstraß nennt der Autor die Lebensbejahung, die die beiden aus der Höhe der Verzweiflung, in die sie die Arbeitslosigkeit geführt hat, aufsteigen und an einer tiefen Juncleung zu einander Halt finden läßt. Dieser Halt macht ihnen das Leben, das sie schon im Begriff waren von sich zu werfen, wieder lieb und gibt ihnen die Kraft, alle Tücken des Schicksals, denen sie immer von neuem ausgesetzt sind, mutig zu überleben. Mit zartem Empfinden und weicherlichem Können sind manche Ideen ausgepowont worden. Gleich am Anfang ist eine Szene ergreifend, in der das Paar ohne jede hörbare Versicherung seiner aufeinander Liebe nur durch einen Blick des inneren Einverständnisses sich neuen Mut zur Fortsetzung des nunmehr gemeinsamen Lebensweges einflößt. Zwei große Künstler sind es, die mit leuchtender Wärme und stark gefaltender Kraft den Film zum Erfolge führen. Annabella ist der Sonnenstraß, gleich groß und rührend im Schmerz, in der Freude und Liebe, wie sie dieses liebenswerte Mensch, als den man sie in „Ich liebe dich“ kennengelernt hat. In ihrer lieblichen Parteilichkeit bildet Gustav Fröhlich mit seinem treuerartigen Naturbucher einen prächtvollen Kontrast; das Zusammenpiel beider, sparsam im Wort, ergibt deshalb in vielen Szenen einen wundervollen Afford.

„Traum vom Rhein“
Capitol

Herbert Eulenberger, der feinsinnige Dichter der „Belinde“, hat sich neuerdings dem Film verschrieben. Als geborener Rheinländer hat er das Manuskript zu einer Art Heimatfilm geschrieben, den er „Traum vom Rhein“ betitelt und aus dem in der Tat unabweisend die warme Liebe zum Rheinland spricht. Nicht aber in der Art der meisten Filme vom Rhein und seinem Ufer, die von Operromantik trieben, sondern in einer glücklichen Mischung von realistischer Schilderung des rheinischen Gegenwartslebens und der drückenden Ernüchterung mit der trotz alledem nicht tot zu kriechenden Fröhlichkeit und Herzhaftigkeit der rheinischen Bevölkerung. Mit in diese neuzeitliche Sachlage hinein platzt der reiche Amerikaner Stoneway mit seiner schönen Tochter Mary, der einstmals in Niederrhein am Rhein als Jung Steinweg geboren worden ist, und den der 30 Jahre lang geträumte „Traum vom Rhein“ mit beider Sehnsucht nach der alten Heimat zurücktreibt. Freilich bringt ihm die Heimkehr nicht in allen Einzelheiten die Erfüllung seines Traumes; seine einstige unverheiratete Jugendliebe ist an einen unwirklichen, feindselig gegen ihn eingestellten Gastwirt verheiratet, der ausgerechnet in des Amerikaners Seburishaus seine Wirtschaft betreibt; auch mit einigen anderen Landsleuten muß er üble Erfahrungen machen; aber manches Mißverständnis löst sich zum Schluß auf, und die Liebe und Verehrung seiner einstigen Freunde und Mitbürger, erst recht aber der unvergängliche Zauber der deutschen Heimat und der rheinischen Rebendünen mit ihren Burgen und Schlössern übergolden alles, was dem Heimgekehrten zunächst an Enttäuschungen entgegenkam. Die ganze Anlage und Gestaltung dieses neuen Rheinfilms läßt — trotz mancher Unwahrscheinlichkeiten — Hand und Ohr eines wirklichen Dichters erkennen, dem obenrein in dem jungen Spielleiter Herbert Seyl ein gleichgestimmter Regisseur und in den Hauptdarstellern — zumelst geborenen Rheinländern — verständnisvolle Ausleger seiner Absichten zu Hilfe gekommen sind. Als solche sind besonders zu rühmen: Schröder-Schroim (der heimgekehrte Deutschamerikaner), Guy Christie (seine Tochter), Hubert v. Weyerlich (deren ursprünglicher, etwas spleeniger Verlobter), Eduard Wesener (der schließlich die Braut beiführt), Hugo Fischer-Röppe (ein vom Amerikaner als Chauffeur wiederbeschäftigter rheinischer Arbeiter), Paul Peters (der wieder einen kleinen Filmstrolch zu spielen hat) und viele andere. Nach dem Erläutern dieses im Capitol gibt es keinen Zweifel, daß dieser schöne „Traum vom Rhein“ zum behaglichen Genuß von Hunderttausenden noch in ungeschätzten deutschen Lichtspielhäusern geträumt werden wird.

Erweiterte Öffnungsdauer des Arbeitsamtes. Das Arbeitsamt Dresden teilt mit, daß sich im Rahmen der Arbeitslosigkeit die Zahl der Anträge und der Aufträge so gehäuft hat, daß sich die Einrichtung eines Sonderdienstes notwendig macht. Das Arbeitsamt ist deshalb täglich mit Ausnahme des Sonntags von 7 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet. In der gleichen Zeit werden auch fernmündlich Aufträge entgegengenommen; Auf 24101.

Reichsbahnbeamtenkündigung. Der Bund Deutscher Reichsbahnbeamten, Reichsbahngruppe I Reichsbahn im Deutschen Beamtenbund, veranstaltet am Montag, dem 18. September, 20 Uhr, im Gewerbehau in Dresden eine große

Fahrt nach dem Heldenfriedhof Rancourt

Ein Dresdner Zeimann besucht das Grab seines Vaters an der Somme

Es war schon immer mein heißester Wunsch, nach Frankreich, an das Grab meines Vaters, zu fahren. Doch wo sollte ich die rund 100 Mark für das Fahrgeid hernehmen? Nun, wenn es daran fehlt, muß man eben mit dem Rad bis nach Baden fahren. Von da kostet es hin und zurück nur 20 Mark. Gefragt, getan, am 15. Juli ging es los. Ich fuhr über Hof, Bamberg, Würzburg, Heidelberg, Mannheim, Mainz, Koblenz, Bonn nach Baden. So hatte ich damit eine wundervolle Main-, Neckar- und Rheinfahrt verbunden. Am 24. langte ich in Baden an, hatte also 10 Tage für die etwa 800 Kilometer lange Strecke gebraucht. Mein Paß mit französischem Visum und belgischem Durchreisepaß war in Ordnung, der Fahrt Paß nichts mehr im Wege. Das Rad und die unnötigen Sachen ließ ich in der Jugendherberge. Elegant waren die französischen Wagen, 8. Klasse ledergepolstert, es war ja auch der Pariser Luxus gepredigt. Auf der Grenzstation Jemmont sprach mich ein französischer Austauschstudent an, der in Bonn ein Jahr gehört hatte. Er hatte die nationalsozialistische Revolution erlebt, verließ Deutschland und war begeistert.

Er sagte, daß der Franzose unser Vaterland nicht verstehen will und durch die Zeitungen geküßt, es nicht verstehen kann. Doch sollte in den letzten drei Monaten nach seiner Meinung das Verständnis für Deutschland gewachsen sein. Jedenfalls war er auf seine Landsleute nicht besonders gut zu sprechen. Wir saßen in einem Nichtraucherwagen, trotzdem bot er mir eine Zigarette an. Ich machte ihn auf das Schicksal aufmerksam, er sagte nur: „D bitte, wir sind in Frankreich.“ Dann fuhr er mit dem Finger über das Volk und zog ihn stäubend zurück. „Das ist Frankreich, da war es in Deutschland doch anders.“ Dieser Franzose wird in seinem Lande die Wahrheit über Deutschland berichten. In St. Quentin angekommen, wandte ich mich an einen Priester und sagte ihm mit meinem blassen französischen, daß ich nach Pö rone wollte und heute nach dem Wahrsagen kein Auto mehr fahren würde. So verstanden wir uns beide ausgezeichnet. Er ließ mit mir in alle Auto-Unternehmungen, und wir fanden doch noch einen Wagen. Der Güte empfahl mir ein Hotel und versorgte mich mit einem Fahrpaß, er war äußerst liebenswürdig und besorgt um mich. Nun, bis jetzt hatte ich in einen sehr guten Eindruck von den Franzosen bekommen, hoffentlich geht es so weiter. Es hatte sich herausgehoben, daß ich Deutscher war. Da sagte eine junge Dame mit so gefärbtem Gesicht, wie man es jetzt in Deutschland nicht mehr sieht, in gebrochenem Deutsch: „Wir Franzosen nicht lieben Deutsche.“ Das hörte mich aber nicht weiter, die Begierde interessierte mich mehr, als deren Deutschhass, denn wir fuhr über die Höhen und durch die Wälder der Sommelachfelder. Hier und da erinnern zerbrochene Häuser an den Krieg, sonst nichts. Doch, noch etwas, die neuerbauten Dörfer und Städte.

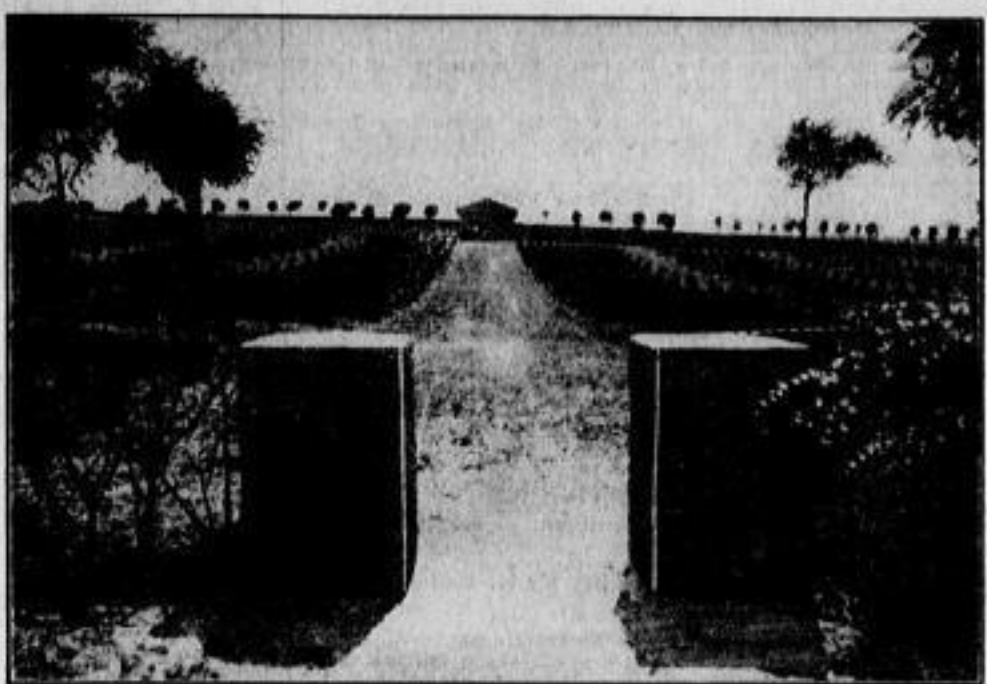
Auch Pö rone ist vollkommen neu angebaut, natürlich von demselben Geld.

Ich bekam für 12 Franken, etwa 2 Mark, ein für französische Provinzverhältnisse sehr lauberes Zimmer. Nun ging ich essen, der Hotelbesitzer selbst brachte mich zu seinem Freunde in ein Restaurant. Für 0,50 Franken = 1,50 Mark bekam ich ein Menü von 8 (acht) Gängen. Sie glauben es nicht? Bitte: 1. Suppe, 2. Brot mit Butter und Wurst, 3. Kotelett mit Bohnen und Kartoffeln, 4. Brot und Käse, 5. einen Apfel, 6. eine Tasse Koffee, 7. eine Flasche Rotwein, 8. 20 Zigaretten. Mit meinem leeren Magen, denn drei Tage hatte ich nicht warm gegessen, konnte ich das schon vertragen. Am nächsten Tag fuhr ich nach Rancourt, dort ist der Friedhof. Jetzt tritt noch mehr der weilige Charakter der Landschaft hervor. Man kann sich vorstellen, wie um die für die Beobachtung ausgezeichneten Höhen gekämpft wurde. Sieht man sich die Stoppelfelder genauer an, erkennt man noch ganz gut das ehemalige Trichterfeld, obwohl Natur und Neugier alles getan haben, das Gelände zu ebenen. Dort wo die Weiden zur Bebauung ungeeignet ist, findet man noch Trichter, allerdings von Gras und Unkraut überwuchert. Patronenhüllen, Sprengstücke, Lederzeug, an versteckten Stellen, wo man eigentlich nicht hindarf, auch Stacheldraht und Seitengewehr. Auch sehr schön kann man sich hier und da durch einen Graben und Stacheldraht hindurchwinden, allerdings muß man da abseits vom Wege laufen.

An der Straße St. Quentin-Bapaume-Arras liegt Rancourt.

Das Auge fällt sofort auf den französischen Soldatenfriedhof mit einer Kirche. In ihr sind die Ritter der Ehrenlegion begraben, die Taten besonders verdienstvoller gefallener Offiziere stehen unvergänglich an den Wänden. Englische, französische und amerikanische Plagen scharen sich um den Altar. Neben der Kirche ruhen sich vier schwere

Gefährte aus von ihrer tobdringenden Arbeit. Dahinter liegt das riesige Feld der weißen Kreuze. Jeder hat sein eigenes schlichtes Holzkreuz, ob Offizier oder Soldat, ganz gleich. Grabhügel gibt es nicht, zwischen den Kreuzen bilden rote Rosen. Der Friedhof ist sehr schön. Ueber 8000 Franzosen liegen auf ihm. Von hier aus sieht man unten in der Ferne den deutschen Heldenfriedhof. Er macht schon von weitem einen sehr gepflegten Eindruck. Eine schlichte Kapelle steht auf ihm, in ihr ist ein Denkmal. Eine Mutter mit ihren drei Kindern steht an der Spitze des



gefallenen Vaters. Hinter der Kapelle liegen ein paar Reihen Kreuze, dazwischen wachsen weiße Rosen. Die Kreuze des deutschen Friedhofs sind sämtlich schwarz und auf beiden Seiten beschriftet, also dient ein Kreuz zwei Gefallenen. Rechts und links der Kapelle sind zwei Wasserläufe, in ihnen ruhen 9000 deutsche Soldaten, wohl unbekannt, denn es sind keine Namensschilder vorhanden. Die beiden riesigen Hügel sind von Steinen eingefast, auf ihnen wächst Kresse. Davor dehnt sich ein großes Feld von schwarzen Kreuzen auf kurzgeschlittenen Ästen aus, zwischen ihnen wachsen Blumen. 3000 Einzelgräber sieht der Friedhof. An sehr vielen Kreuzen steht: Soldat Allomand, unbekannter deutscher Soldat. Auf vielen Kreuzen stehen nur einzelne Buchstaben, man konnte die Erkennungsmarke nicht entziffern. Um den Gottesacker zieht sich eine dreifache Reihe von jungen Bäumen und eine schön geschnittene Ligusterhecke.

Hier Gärtnere arbeiten last stets auf dem Friedhof, drei von ihnen sind schwer lebensgefährlich. Sie erzählten mir, daß noch dauernd vermiste Soldaten gesunden werden.

So fand man z. B. im Juni 1933 162 Deutsche, deren Namen man hat feststellen können, und deren Angehörige natürlich benachrichtigt wurden, und 107 deutsche Soldaten, bei denen man nichts fand, unbekannte Leiden des großen Krieges. Die Gefundenen werden nach Arras gebracht. Die Gärtnere waren sehr freundlich, sie halfen mir das Grab meines Vaters suchen, doch wir konnten es nicht finden. 1916 fiel mein Vater — vermist, 1924 wurde er gefunden. Man hatte uns Biered und Grabnummer mitgeteilt, es schien etwas nicht zu stimmen. Vier Stunden suchte ich, vergebens. Dann kam ein deutscher Herr, mit ihm ging ich nach Combes zum Parler, vielleicht konnte der mir Auskunft geben. In einem Denkmal kamen wir vorbei, hier nahm ein französischer Leutnant an der Spitze seiner Kompanie einen deutschen Graben und fiel. So ehrt Frankreich seine Gefallenen. Am Begrabe liegen Granaten aller Kaliber, Blindgänger. Da unten in der Erde liegt Combes, da drüben Sallu-Sallu. Es muß ein merkwürdiges Gefühl sein, nach Jahren an der Stelle wieder zu sein, wo man früher jeden Augenblick mit dem Tode rechnen mußte. Der Parler fuhr mit mir in seinem Auto, ein Motorrad hatte er auch, nach Rancourt zurück. Wir fanden das Grab nicht. Ich hatte die Hoffnung verloren und ging, kehrte aber nach 20 Minuten wieder zurück, um noch eine Aufnahme zu machen. Ich ging auf einem kleinen Umweg dem Eingang zu, ohne auf die Kreuze zu achten.

Da stand ich plötzlich vor dem Grab meines Vaters.

Ich sollte doch nicht umsonst nach Frankreich gefahren sein und meiner Mutter die traurige Nachricht bringen, ich habe es nicht gefunden. Tief bedrückt über das schöne und würdige Aussehen des Friedhofs und doch noch das Grab gefunden zu haben, fuhr ich nach fünf Tagen zurück nach Baden. Von da wieder mit dem Rad nach Köln und Düsseldorf. Dort erwachte ich glücklich ein Postauto nach Leipzig, denn sonst hätte mein Geld nicht gereicht. Wir fuhr zwei Nächte und einen Tag über Hannover, Braunschweig, Magdeburg. Zwei Nächte auf Binokultraßen, ohne Schlaf, aber was kümmert einen das, wenn es der Heimat zugeht.

Reichsbahnbeamtenkündigung. Sprecher sind: Das Mitglied des Führerrats des DDB, und Leiter des DDB, Pa. Poppmüller, DDB, Berlin, und der Leiter der Presse- und Organisationsabteilung des DDB, Pa. Kuhnmann, Berlin. Die SS-Kapelle weil der RSDAP, wirkt mit.

Eine Hitlerhölle in der Dresdner Gewerbetammer. In der Vorhalle des Gebäudes der Dresdner Gewerbetammer, wo sich bereits eine Hölle des Generalfeldmarschalls Reichspräsidenten von Hindenburg befindet, wurde am Montagvormittag eine Hitler-Hölle feierlich entzündet.

Rückkehr Dresdner Ruder. Die von der Ruderföderation des Vereins der Beamten der vorm. Sächl. Staatseisenbahnen (e. V.), Bezirksverband Dresden des Reichsverbandes der Eisenbahner (e. V.), Sitz Rassel, untergebrachten Ruderer kehren wie folgt zurück: Aus Bernrode (Hara) am 18. September, aus Bad Rastau am 19. September, aus Satteldüne/Amrum am 20. September.

Bürgerfest. Die freundliche Unterhaltungsstätte in der Großen Pragerstraße ist diesmal auf eine kleine, aber ausgezeichnete Kapelle gestiftet: Seppel Wöhme nennt sich ihr Führer, der selbst ein Virtuoso mindestens auf drei Instrumenten ist. Auch seine musikalischen Mitkämpfer sind vorzügliche Könner. Der Humorist Josef Klein, wohl ein Rheinländer, gewinnt bei näherer Bekanntschaft und wirkt vor allem in einem kleinen, volkstümlichen Stück mit der Stimmgangsängerin Fritz Reilmann überaus erhellend. Wer da Deel schwingt ein paar hübsche Tanzbeinen und hat nette Kostüme. Höhepunkt des Programms sind die Akrobatischen Geschwister Paul, die außergewöhnliche Kräfteleistungen zeigen. Sie bringen vieles Neue. Der Beifall, der alle Darbietungen des Abends be-

gleitet, steigert sich hier zu lauter und hingebener Anerkennung.

Eine Modenschau findet am Freitag 16.30 Uhr in den Räumen des Hauses Salm-Spiegel statt.

Ausstellung „Verarbeitete aus deutschen Ländern“. Heute 15 Uhr Vortrag: „Rückfragen der teilschlischen Staaten und unfer Gashub“ (Herr Richter); 18 Uhr: Trachtengruppe „Aimtausch“ des Vereins der Bayern.

Centraltheater. Ab Sonnabend beginnen die Abendvorstellungen um 20 Uhr und die Sonntagvormittagvorstellungen um 16 Uhr. Für kommenden Sonntag nachmittags gelten besonders ermäßigte Preise, da diese Vorstellungen mit einem besonders fehrlichen Programm der Fremdenwerbung all. Die ausgearbeiteten Vorfahrten haben nur bis Freitag Gültigkeit.

Großes Militärkonzert im Gasthof Böhmling. Die Section Böhmling gibt bekannt, daß das angelegte Konzert bestimmt am Sonnabend, 10 Uhr, stattfindet. Es spielt die 40. SS-Standarte unter Leitung von Stabsführer Kurt Papig. Anschließend Deutscher Tanz.

Einbrüche in Mädchenkammern

In verschiedenen Grundstücken der inneren Stadt, in denen sich H. H. H. H., Konditorei- und Schankbetriebe befinden, wurden in den letzten Tagen Einbrüche verübt. Der Täter verschaffte sich mit Nachschlüssel den Zugang zu den meist in den oberen Geschossen gelegenen Kammern der Angestellten. Er erbrach Schränke und Kommoden und entwendete die Ersparnisse der Bediensteten. Es fielen ihm Geldbeträge bis zu 100 RM in die Hände. In einem Grundstück der König-Johann-Strasse wurde der Täter, der sich in einer Mädchenkammer eingeschlossen hatte, von Angestellten überrascht. Ehe jedoch das Zimmer geöffnet wurde, war er über das Dach und durch eine Bohrung des Nachbargrundstückes entflohen.

Kundfunk

Donnerstag, 14. September

Mitteldeutsche Sender Leipzig und Dresden

- 8,00: Aus Berlin: Rundfunkmusik. Wally Drieste.
8,30: Frühkonzert. Das Ein-Tage-Fest. Leipzig.
8,50: Aus Berlin: Rundfunkmusik für Hausfrauen.
9,00: Aus Stuttgart: Schulfunk. Vortragsförderung mit dem Aufsicht „Graf Hoppell“.

Königswusterhausen

- 6,45: Wetterbericht für die Landwirtschaft. — Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.
6,00: Aus Berlin: Rundfunkmusik.
6,15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft. — Tagesbericht.

Nachrichten aus dem Lande

Sechste Sächsischer Gartenbauausstellung

Rößchenbrunn. Vom 30. Sept. bis 8. Okt. findet, wie bereits gemeldet, in der Schützenhalle, veranstaltet von der Stadtgemeinde Rößchenbrunn, unter Mitwirkung des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues, die erste Sächsische Gartenbau-Ausstellung, verbunden mit Obstmarkt und Verlosung, statt. Die Vorbereitungen dafür sind in vollem Gange.

Militärvereinsabende

Delfs, Bez. Dresden. Der hiesige Militärverein feierte sein fünfzigjähriges Bestehen. Am Kommerz, bei dem das Musikkorps des 12. Regiments 12 unter Leitung von Obermusikmeister Gröbe mitwirkte und die verschiedenen Orchesterwerke wirkliche Hervorragendes boten, erläuterte man Interessantes über die Vereinsgeschichte, die durch die nationale Revolution wieder zu ihrem Rechte kommt.

Leute von sieben Kindern einer Familie

Altenheim-Gallenberg. Hier wurden sieben Kinder einer Familie zusammen getauft; auch ein Zeugnis für den zur Kirche Hinführenden Sieg der nationalsozialistischen Bewegung.

Eine erschütternde Statistik

Waldheim. Nach einer jetzt veröffentlichten Statistik sind die zahlreichen tödlichen Unfälle am Rießener Schlossberg zum größten Teil auf schuldhaftes Verhalten der verunglückten Fahrer zurückzuführen. Von den elf tödlichen Unfällen werden fünf auf nicht rechtzeitiges Umschalten auf den 1. Gang, vier auf Verlassen der Bremsen und nur zwei auf andere Ursachen zurückgeführt.

Vorsicht beim Umgang mit Waffen

Kreuzau. Ein tragischer Unglücksfall hat sich hier im Grundstück des „Tinten“ ereignet. Ein Jüngling machte sich mit einem Revolver zu schaffen, wobei sich die Waffe entlief. Der 11 Jahre alte Gerhard W. lernte von hier, der in nächster Nähe stand, wurde dabei so unglücklich am Kopf getroffen, daß er sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Es gelang nicht, dem schwerverletzten Jungen am Leben zu erhalten.

Die Eragebürgervereinsabende

Schneeberg. Der Eragebürgerverein hatte seine diesjährige Haupt- und Abgeordnetenversammlung im Radiumbad Oberbleibitz am 7. und 8. Oktober angefaßt. Mit Rücksicht auf die in Dresden zu gleicher Zeit stattfindende Tagung der sächsischen Eragebürgervereine wird nunmehr die Haupt- und Abgeordnetenversammlung des Eragebürgervereins auf den 14. und 15. Oktober verlegt.

Einweisung des neuen Bürgermeisters

Waldenburg. Im Sitzungssaal des Rathauses fand die Einweisung des neuen Bürgermeisters H. E. v. Reichenbach durch den Amtshauptmann Freiherren von Weid, Glauchau, statt.

Abchied aus dem geistlichen Amte

Zwickau i. Sa. Oberkirchenrat D. Wüller verabschiedete sich, nachdem er 21 Jahre im hiesigen Kirchenkreis als Superintendent und an der Marienkirche als Pfarrer seinen Dienst gewirkt hat, von seinem Posten in Dresden ab.

50 Jahre Burgener Staatsgymnasium

Burg. Das Staatsgymnasium zu Burgun begeht am 16. und 17. September die Feier seines 50jährigen Bestehens. Alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen, die noch keine Einladung erhalten haben und seine Einladung erhalten konnten, weil ihre Anschrift der Schule nicht bekannt ist, werden gebeten, ihre Teilnahme bei Studienleiter Függer, Burgun, Hermann-Übring-Straße 6, anzumelden.

Töbliches Vllgericht

Biskopsberg. Nach dem Genuß giftiger Pilze erkrankte hier die 65 Jahre alte Frau Anna Fischer. Sie wurde in die Klinik von Dr. Schmidt übergeführt, wo sie, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verstarb.

Auszeichnung verdienter alter Kavalieristen

Großhärder. Dem Polizeiaufwachmeister Martin Rey wurde für seine treue Mitarbeit und in Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit um die Erhaltung der Tradition der alten ruhmreichen deutschen Kavallerie das Silberne Madonnen-Ehrenkreuz II. Klasse verliehen. Diese Auszeichnung wurde dem I. Vorsitzenden der Reit- und Jagdabteilung „Hörsing“, Walter Großmann, für seine aufopfernde Tätigkeit im Reitwesen und Traktionspflege zuteil. Beide Urkunden sind persönlich von Generaloberst v. Einem unterzeichnet und wurden vom I. Vorsitzenden des hiesigen Sächsischen Militärvereins deutscher Kavallerie und Reittreuer Truppen, Robert Ruhn, überreicht.

203. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse — Ziehung vom 13. September — 9. Tag. Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 800 Reichsmark gezogen worden. (Cöde Gewähr)

Table with 2 columns: Lottery numbers and their corresponding prizes in Reichsmark. Includes numbers like 572 481 888 522 185 500 1789 559 194 588 (500) 910 (500) 102...

Table with 2 columns: Lottery numbers and their corresponding prizes in Reichsmark. Includes numbers like 86584 (2000) 781 116 (2000) 730 529 418 409 390 048 187 81749...

Was wollen wir heute noch hören?

- 18,25: „Die Balläre“ (Österreich).
18,50: „Tjambali“ (Schweden).
20,25: Orchesterkonzert (Schweiz).
20,25: „Der Trommler Gottes“ (Wendischer Rundfunk).
20,25: „Die Hölle“ (Schweiz).
20,30: „U B 110“ (Schwarzer Rundfunk).

Tausend Erwerbslose im Grillenburger Wald

Das war eine freudig willkommen geießene Heberziehung, mit der die Reichsbahndirektion Dresden am Mittwoch den Erwerbslosen aufwartete: einen für sie einen Erwerbslosen sonderbar zu fahren, der diese Kernter der Armen aus dem grauen Einerlei des Alltags, aus der staubigen, dumpfen Großstadt hinaus in Gottes freie Natur, hin zu einem Tag voll launiggebrühter Genüsse brachte. Denn sind Waldluft und Weidengrün, verschwegene Täler und murmelnde Bäche nicht wahrhaftig Genüsse für einen, der tagtäglich nichts anderes kennt, als den Rumor der Arbeitssäge oder der Fährlospresse, und für den oft schon eine Straßenbahnfahrt ein Erlebnis bedeutet?

der so lang war, daß sein Kopfende weit über die Bahnhofsmaße hinausdrang,

belegten, da stellte sich doch so etwas wie Fertenstimmung ein. Ungezügelt wurde die Abfahrt erwartet. In Dresden-Flauen und auf den Freitaler Waldhöfen strengen noch einige Kameraden hinzu. Und dann blieben die Züge, die die Häusermauern im rauchigen Dunst liegen und langsam arbeitete sich der schwere Zug, von zwei Lokomotiven gezogen und einer geschoben, durch das im frühen Grün prangende Feilergerast nach der Edele Krone und weiter nach Klingenberg-Colmütz hinan.

Freilich, das Wetter hätte ein wenig freundlicher sein können. Nach Tagen voller Sonnenschein hing wieder eine dicke Wollenschicht am Himmel, und ängstlich hielten die wanderlustigen Großstädter, bevor sie anstiegen, die langgestreckte Hand zum Wagenfenster hinaus: wahrhaftig, es sprühte! „Um so besser wachsen die Pilze!“ meinten die Optimisten und konnten es nicht erwarten, aus dem Menschenkorn, der dem Zug entstieg, heraus und hinein in des Waldes tiefste Gründe zu gelangen. Schnell hatte sich die Menge zerstreut: die einen wandten sich der Talperre, die anderen dem Forste zu und bald war jeder allein.

Der Regen der Gemüts- und Galsie für den Körper ist unbedeutend. Ihre bewußtlichen Grundstoffe sind für unsere Ernährung geradezu unentbehrlich. Um den Wohlgeschmack und die Wirkkraft der Gemüts- und Galsie zu erhöhen, gibt es kein besseres Mittel als Maggins Eßsüße. Wenige Tropfen, fuzt vor dem Anrichten beigefügt, wirken Wunder.

Die Gräfin von Mekka

Die alte Königin von Arabien werden — Abenteuer auf einer Weltreise — Bahabiten kennen keine Scheine

Der Orient, die Wüste, ihre Oasen, sie sind für uns nach dem verfliegenden Schein der Romantik umgeben. Sie haben viele enttäuscht und manchem Verhängnis gebracht. Es sollte eine Vergnügungsreise werden, die vor mehr als einem Jahr den jungverheirateten französischen Grafen d'Andurain und seine reizende blonde Frau nach Syrien führte. Er konnte sich das leisten, denn sein Vater war vorsorglich genug gewesen, dem Sohn ein stattliches Vermögen zu hinterlassen. So ließ sich das Leben in Syrien gut an. Die Gräfin war entzückt von allem, was sie sah, von den Palmen und Oliven, von den wintlichen Gassen und prachtvollen Innendörfen Beirut's und Damaskus', von den Bergen, die in der Sonne glimmerten, und von den Menschen. Der Graf durchstreifte mit seinem Wagen das Land von einer Gasse zur anderen, schaffte sich einen Stamm arabischen Volkes an, und die junge Frau sah in ihrem Haus fast täglich Beduinenheer im wallenden Burnus. Sie lebte in einem Traum-



Die Trauung des Piloten Osterkamp

Der bekannte Douc le mérite-Flieger Theo Osterkamp hat sich, wie berichtet, mit der Fliegerin Maria Dogge vermählt. Das Paar beim Verlassen der St. Johanneskirche in Lippendorf bei Hamburg

land und nahm die Höflichkeit der ersten Araber als selbstverständlichen Tribut entgegen. War sie nicht eine Königin unter ihren braunhäutigen, ein wenig schweißigen Mittern?

Da fiel ihr ein Buch in die Hand: „Leben der Lady Dexter Stanhope.“ Zum erstenmal erfuhr sie von dieser sonderbaren Frau, der Nichte des großen William Pitt, die vor mehr als einem Jahrhundert drüben jenseits der Libanonberge unter den Arabern gelebt hatte und eine Art Königin unter ihnen gewesen war. Das Buch ließ der Gräfin d'Andurain keine Ruhe. Sie wollte in die Fußstapfen der romantischen Engländerin treten. Irrendwie mußte der Anfang hierzu gemacht werden. Der Graf war gerade wieder einmal mit seinem Wagen unterwegs, landauf, landab. Vielleicht hätte er sich überhaupt ein wenig mehr um seine junge Frau kümmern sollen. Dann würde er ihr wahrscheinlich den Plan ausgedreht haben,

nach Mekka zu pilgern, um den mohammedanischen Ehrentitel des Dabshi zu erringen.

Einigen vertrauten Freunden erzählte sie von ihren Absichten: „Warum soll mir nicht gelingen, was Lady Stanhope vollbracht. Schöner als ich ist sie sicher nicht gewesen.“ — Die Vertrauten warnten: „Unmöglich! Als Europäerin und Christin!“ — Die Gräfin lächelte nur: „Ihr werdet schon sehen.“

Wald darauf hatten die Freunde allen Grund, sich zu wundern. Die junge Frau erklärte ihnen kurz und bündig, sie habe sich von ihrem Mann scheiden lassen und nach mohammedanischem Ritus einen Führer aus der Bahabitenbewegung des Ibn Saud geheiratet. Natürlich handelte es sich hier nur um eine Scheinehe, damit sie als Frau eines Islamiten ungehindert Mekka erreichen könne.

Fast unmittelbar darauf trat die frühere Gräfin mit ihrem mehr wild als romantisch aussehenden Ehegatten die Wallfahrt nach Mekka an. Sie trug arabische Tracht, und aus dem dichten Schleier sahen nur ihre Augen unter den schwarzgefärbten Brauen und Wimpern hervor. Bis hinter Tschidda ging alles nach Wunsch. Hier sollte die neugeborene Mohammedanerin erfahren, daß sie etwas verkauft hatte:

Ihren islamitischen Gatten über die Stellung zu unterrichten, die er für das ihm bezahlte Geld einzunehmen hatte.

In einem kleinen Eingeborendorf, einige Tage Kameelritt vor Mekka, übernachtete das sonderbare Ehepaar. Hierbei scheint der brave Leibwächter zum Ausdruck gebracht zu haben, daß er sich nicht lediglich als Beschützer und Reiseführer seiner hübschen Frau betrachte. Scheinehen sind in der arabischen Wüste eben unbekannt. Die frühere Gräfin war anderer Ansicht, es scheint zu einer kleinen ehelichen Auseinandersetzung gekommen zu sein, die damit endete, daß der brave Leibwächter am nächsten Morgen vor dem Abmarsch mit einem Dolch in der Brust tot aufgefunden wurde. Die Waffe gehörte zweifellos der „Königin von Arabien“.

Natürlich gab es einen großen Aufruhr. In Arabien ist man wohl gewohnt, daß die Frau sich von ihrem Mann gelegentlich ein wenig verprügeln läßt, aber das gefährliche Spiel mit dem Dolch will man ihr nicht zusehen. Da es sich außerdem um einen von Ibn Sauds Getreuen handelte, so wurde kurzer Prozeß gemacht,

die Wachmannschaft, welche die kleine Karawane begleitete, nahm die arme frühere Gräfin fest und brachte sie nach Tschidda.

Fernsprechen oder Fernschreiben

Die Einführung der ersten öffentlichen Fernsprechanlage in Deutschland liegt jetzt über ein halbes Jahrhundert zurück. Die Erfindung, die uns das Sprechen mit in der Ferne wohnenden Personen ermöglichte, das Telefon, ist ein so allgemeiner Besitz unserer Zivilisation geworden, daß wir uns ein Leben ohne Telefon gar nicht mehr vorstellen können. Bis hierher hatte man kaum daran gedacht, daß das Sprechen in die Ferne noch wesentliche Eränzungen finden könne. Das wird nun jedoch in der Errichtung des ersten Fernschreibamtes der Fall sein.

Am 1. Oktober dieses Jahres wird die Reichspost ein öffentliches Fernschreibamt, zunächst für den Verkehr zwischen Berlin und Hamburg, in Betrieb nehmen.

Deutschland ist damit das erste Land auf der Welt mit öffentlichem Selbstanschluß-Fernschreibverkehr über eigene Vermittlungszentralen. An sich ist die Uebermittlung von Schreibmaschinenschrift auf Drahtleitungen bereits seit Jahren, insbesondere von Zeitungen, Nachrichtenbüros, Polizeiamt und Banken benutzt worden. Die Einführung dieser Möglichkeit für einen Allgemeinverkehr durch die Reichspost ist dagegen neu. Für den Selbstanschluß-Fernschreibverkehr zwischen Berlin und Hamburg haben sich bisher 30 Teilnehmer gemeldet. Das ist an sich nicht viel, doch muß man bedenken, daß die neue Methode der Nachrichtenübermittlung ja erst am Anfang steht. Als der Generalpostmeister Stephan 1881 in Berlin die erste öffentliche Fernsprechanlage in Betrieb stellte, hatte man ganze acht Teilnehmer, bereits im nächsten Jahre waren es aber weit über 2000, und jetzt hat man in Deutschland über zwei Millionen Fernsprechteilnehmer. Ob sich die Entwicklung im Fernschreibverkehr ähnlich gestalten wird, bleibt zunächst noch abzuwarten.

Das Fernschreiben ist ein Telegraphieren über Telegraphen- oder Fernspreitleitungen.

Zum Senden und Empfangen der Nachrichten dienen Fernschreibmaschinen, die sich von einer normalen Schreibmaschine kaum unterscheiden. Die Verbindung der Fernschreibteil-



Siemens-Fernschreiber. Das rechts neben dem Fernschreiber stehende Zusatzgerät dient zum Herstellen der Verbindung mit dem fernem Teilnehmer.

nehmer miteinander wird wie im Selbstanschluß-Fernsprechverkehr hergestellt, nämlich mittels einer Wählvorrichtung. Nachdem man sich die Gewisheit verschafft hat, daß man tatsächlich mit der gewünschten Gegenstation verbunden ist, beginnt man mit der Nachrichtenübermittlung, indem man wie auf einer gewöhnlichen Schreibmaschine die Buchstaben tasten herunterdrückt. Auf einem Blatt der eigenen Maschine erscheint der selbstgeschriebene Text in Sichtschrift zur Kontrolle. Auf der Empfänger-

Dort endete die Wallfahrt nach Mekka, der erste Teil des Königinntraums, im Gefängnis.

Der diplomatische Vertreter Frankreichs bemühte sich darum, die Freilassung seiner Landsmännin zu erreichen. Die arabischen Behörden bedauerten lebhaft, und kurz darauf lief in Paris die Nachricht ein, die frühere Gräfin d'Andurain sei in aller Form gehängt worden. Der Graf wuschte sich eine Träne aus dem Augenwinkel und fuhr weiter spazieren.

Glücklicherweise stellte es sich einige Zeit später heraus, daß die Meldung nicht ganz zutrifft. Bei den Gerichtsverhandlungen tauchten doch einige Zweifel an der Schuld der Mekka-Fahrerin auf. Es ließ sich nicht nachweisen, daß sie es gewesen war, die ihren Ehegatten erschossen hatte. Vielmehr schien ein politischer Gegner des braven Leibwächters den kleinen ehelichen Zwist dazu benutzt zu haben, um den Unliebsamen aus dem Wege zu räumen und den Verdacht auf die Witwe zu lenken. Auf jeden Fall aber hielten die Rechtsbehörden es für angebracht, die arme verunglückte „Königin“ zwei Monate lang im Ungewissen Schweben zu lassen, um ihr alle weitere Lust an arabischen Abenteuern auszutreiben.

Kürzlich kehrte nun die schon Totgefahnte nach Frankreich zurück. Der Königinntraum ist ausgeträumt, und die verhängerte Mekka-Fahrerin freut sich, daß sie — wenn auch nicht als Gräfin d'Andurain — in Frankreich in Ruhe und ohne Angst um ihren schlanken Hals weiterleben darf. G. M. Sandrock.

Vermischtes

Neuer Talsperrenbau im Harz

Bernigerode am Harz, 13. September.

Das Projekt des Baus der Talsperre im Illerbach am Peterstein bei Bernigerode wird jetzt verwirklicht werden. 215 000 Reichsmark als Baukostenzuschuß werden von der sächsischen Provinzialverwaltung dafür verausgabt, deren Landeshauptmann ermächtigt wurde, ein Darlehn bis zu 1 050 000 RM. anzunehmen. Die Trägerschaft für den Bau dieser Illerbachdammperre im nördlichen Harzgebiet hat der sächsische Provinzialausschuß übernommen. Die Talsperre soll vor allem die nördlichen Abflüsse vom Brocken aufnehmen, die bei starker und schneller Schneeschmelze wiederholt schwere Katastrophen und Ueberschwemmungen im Gefolge hatten.

* Anschlag auf den Schnellzug Paris-Bonn vereitelt. Am Dienstag hatten unbekannt Täter in der Nähe von Zeil bei Wittlich schwere Steine auf den Schienenstrang gelegt, um den Zug zur Entgleisung zu bringen. Glücklicherweise hatte ein Streckenwärter den Anschlag rechtzeitig bemerkt, so daß die Hindernisse vor dem Eintreffen des Zuges entfernt werden konnten.

* Fehn Tote bei Kraftwagenunfällen in Frankreich. In der Nähe von Rouen ereignete sich in den späten Abendstunden des Dienstag ein schweres Kraftwagenunglück, das drei Personen das Leben kostete. Vier wurden schwer verletzt. Ein Privatwagen mit sieben Insassen wollte in voller

Maschine wird das Druckwerk selbsttätig ausgelöst, die Maschine beginnt zu schreiben, sie rückt sich ihr Papier selbst zu, reißt, selbst wenn niemand anwesend ist, nach Büroschluss oder auch des Nachts kann der Fernschreibverkehr vor sich gehen. Die Nachricht ist auf beiden Seiten in der gleichen schriftlichen Form festgelegt, so daß Mißverständnisse infolge von Übersetzern oder verschiedener Auffassung ausgeschlossen sind. Das ist naturgemäß besonders wichtig bei der Uebermittlung von Zahlen, Namen und Ähnlichem. In der Telephonie ist im allgemeinen die Selbstwahl der Teilnehmer nur im Ortsnetz üblich. Dagegen kann der Fernschreibteilnehmer seinen Partner über die Fernleitung hinweg wählen. Die Reichspost hat sich nicht nur aus Gründen der Arbeitsbeschaffung für die Einführung dieser neuen Technik interessiert, es sind vielmehr vorwiegend wirtschaftliche und praktische Gesichtspunkte maßgebend gewesen. Befanntlich entfällt bei Fernmeldeanlagen ein erheblicher Teil der Kosten auf das Leitungsgeld. Diese Kosten müssen im Interesse der Wirtschaftlichkeit möglichst gering gehalten werden. So kam man dazu, daß sehr ausgedehnte Fernschreibnetze nicht nur zum Sprechen, sondern auch zum Schreiben auszubauen. In Berlin und Hamburg, den beiden Städten, für die der Fernschreibverkehr zunächst eingeführt wird, kann sich ihm jeder Fernsprechteilnehmer anschließen.

Die unermüdlige deutsche Technik wartet nun aus Anlaß der Schaffung des Fernschreibverkehrs auch gleich mit einer neuen Sensation auf:

Der drahtlose Schreibmaschine.

Das heißt also, daß die Schriftübermittlung nicht auf dem Kabelwege, sondern auf dem Funkwege vorgenommen wird. Die Arbeitsweise dieser drahtlosen Schreibmaschine wirkt auch auf den an technische Sensation gewöhnten Großstädter verblüffend. Man legt sich an eine Schreibmaschine, die mit einem Funkender verbunden ist. Was nun an der Sendestelle getippt wird, nimmt beim Empfänger eine Rahmenantenne auf, die hier ankommenden Stromstöße werden verstärkt, zu Buchstaben zusammengesetzt und erscheinen auf einem Papierstreifen als lesbare Worte. Man ist hierbei vom Prinzip des Bildtelegraphen ausgegangen. Die zu übermittelnden Buchstaben werden wie ein zu funkendes Bild in Punkte zerlegt. Für jeden Buchstaben geben eine bestimmte Folge von Stromstößen und Unterbrechungen als Stromimpulse in den Kether. An der Empfangsantenne werden diese Impulse aufgenommen, einem Magneten zugeleitet, der mit Hilfe eines Ankers einen mit gleichmäßiger Geschwindigkeit bewegten Papierstreifen gegen eine rotierende Schreibschraube drückt, wodurch die Schreibzeichen Punkt für Punkt abgedruckt werden. Dadurch, daß jedes Zeichen zweimal auf dem Papierstreifen erscheint, ist die Möglichkeit gegeben, einen durch Störungen entstellten Buchstaben aus dem zweiten Zeichen zu ergänzen. Verwicklungen zwischen weit entfernten Orten haben eine ziemlich große Unempfindlichkeit dieses Systems gegen atmosphärische Störungen ergeben. Diese Maschine, die von der Firma Siemens & Halske in Berlin hergestellt und von dem Physiker Dr. Dell erfunden wurde, trägt den Namen „Siemens-Dell-Schreiber“.

Den Geschäftsmann wird noch interessieren, daß für die Fernschreibverbindung

praktisch die halbe Gebühr wie für die Telephonverbindung

erhoben wird. Ein Ferngespräch von drei Minuten Dauer kostet zwischen Berlin und Hamburg 1,80 RM. Die gleiche Gebühr wird für eine Fernschreibverbindung von sechs Minuten Dauer erhoben. Jede weiteren zwei Minuten werden mit 0,80 RM. berechnet. Zwischen 19 und 8 Uhr ermäßigen sich diese Gebühren auf zwei Drittel der genannten Höhe. Daneben sind, ähnlich wie beim Fernsprecher, feste monatliche Gebühren zu bezahlen, und zwar eine feste Betriebsstellengebühr von 15 RM. und 0,50 RM. je 100 Meter Anschlußleitung. Wenn sich die Hoffnungen der Reichspost erfüllen, so wird man künftig in den Büros neben dem Fernsprechbuch auch ein Fernschreibteilnehmerverzeichnis vorfinden. J. H.

Fahrt einen anderen Kraftwagen überholen, als der Führer plötzlich die Gewalt über das Steuer verlor und gegen einen Baum raste. Bei zwei Verletzten haben die Kräfte jede Hoffnung aufgegeben. — Nach einer Davosmeldung hat sich in der Nähe von Beaujeu, etwa zwanzig Kilometer vor Toulon, ein schweres Autobusunglück ereignet, wobei sieben Personen den Tod fanden und mehrere schwer verletzt wurden.

* Tausend Pilger kommen täglich zum Papst. Im Laufe des vergangenen Monats haben mehr als 30 000 Pilger den Papst aufgesucht. 15 000 von ihnen kamen nicht aus Italien, zum Teil waren sie sogar von Uebersee gekommen. Daneben hat der Papst aber noch mehrere tausend Hochzeitspaare empfangen, die ja, seitdem für sie die Fahrpreise in Italien so stark gesenkt worden sind, besonders gern nach diesem Lande reisen. Uebrigens empfängt der Papst alle Hochzeitspaare gefondert von den übrigen Pilgern.

DIREKT VON DER FABRIK



Dieses **SCHLAFZIMMER** mit der so überaus praktischen Friseurkommode, 200 cm breitem Schrank, die 2 Bettstellen mit Patentböden, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, wird in den verschiedensten Edelhölzern, hochglanz poliert, hergestellt und kostet nur . . RM. **590.-**

Freie Lieferung. Kostenlose Lagerung. Günstige Zahlungsbedingungen.

Sie sehen dieses Schlafzimmer, sowie meine übrigen Modelle in meiner

SONDER-AUSSTELLUNG

nur vom 14.—18. September

in Dresden, Union-Hotel, Sidonienstr. 5/7

Süddeutsche **HERMANN BECK** Tübingen-Möbelfabrik Waldhorn

Zurnen / Sport / Wandern

Die Rechts- und Strafordnung des Deutschen Fußballbundes

Mit dem Datum vom 9. September veröffentlicht der Deutsche Fußballbund (Bekanntmachung Nr. 14) folgende Rechts- und Strafordnung:

§ 1: Für die Erledigung aller Streitfragen zwischen Gauen, Bezirken, Kreisen, Vereinen und Mitgliedern der Vereine, die sich aus der Teilnahme am Fußballsport ergeben, ist der DFB. zuständig. Vereine und Sportler, die sich unter Umgehung des hier vorgeschriebenen Wechsels an die ordentlichen Gerichte wenden, begehen einen Verstoß gegen die Sportdisziplin und machen sich strafbar.

§ 2: Die Rechtspflege des DFB. liegt in den Händen der Gaurechtsanwälte als Einzelrichter erster Instanz und des Bundesgerichts als Gericht zweiter Instanz. Die Aufsicht über die gesamte Rechtspflege des DFB. liegt in den Händen des Bundesführers und des von ihm beauftragten Bundesrechtsanwalts.

§ 3: Die Gaurechtsanwälte sind als erste Instanz zuständig: a) für die Entscheidung aller Streitigkeiten zivilrechtlicher Art, die sich aus dem Sportverehr ergeben (Nichtinnehaltung von Verträgen usw.); b) für die Aburteilung von Verstößen gegen die Bestimmungen des 8. Teils der Spielordnung und des § 4 des 1. Teils der Spielordnung.

§ 4: Die Gaurechtsanwälte sind jedoch nur zuständig für diejenigen Sachen, in denen alle Beteiligten dem Bereich des betreffenden Gaus angehören. Sie überfenden die Vorgänge dem Bundesrechtsanwalt, wenn die Beteiligten verschiedenen Gauen angehören oder wenn sie persönlich an dem Streitfall interessiert sind. Der Bundesrechtsanwalt beauftragt alsdann einen anderen Gaurechtsanwalt mit der Erledigung des Falles in erster Instanz.

§ 5: Das Bundesgericht urteilt in allen Fällen des § 3 als zweite und letzte Instanz, und zwar in einer Sitzung von drei Richtern. Den Vorsitz führt der Bundesrechtsanwalt oder ein von ihm bestimmter Vertreter, die Beisitzer bestimmt der Bundesrechtsanwalt. Vorsitzender und Beisitzer müssen einem an der Sache nichtbeteiligten Gau angehören.

§ 6: Sämtliche Klagen sind in dreifacher Ausfertigung der zuständigen Gaugeschäftsstelle einzureichen.

§ 7: Die Gaurechtsanwälte sind berechtigt und verpflichtet, auch ohne Antrag ein Verfahren einzuleiten, wenn dieses im Interesse des Sports erforderlich erscheint. Die Sportwarte sind verpflichtet, dem Rechtsanwalt Verstöße gegen den 8. Teil und den § 4 des 1. Teils der Spielordnung zur Kenntnis zu bringen.

§ 8: Vor Urteilsfällung ist dem Beklagten Gelegenheit zu geben, schriftlich oder mündlich zur Sache Stellung zu nehmen. Gaurechtsanwälte und Bundesgericht sind berechtigt, die am Verfahren beteiligten Personen wie auch Zeugen durch andere Sportverwaltungsstellen vernehmen zu lassen. Eine mündliche Verhandlung ist nicht erforderlich, wenn der Sachverhalt hinreichend geklärt erscheint.

§ 9: Sämtliche Urteile sind schriftlich unter Beifügung einer kurzen Urteilsbegründung den Beteiligten auszustellen, außerdem kann Veröffentlichung der Urteile erfolgen.

§ 10: Jedes Urteil erster Instanz erlangt Rechtskraft, wenn nicht innerhalb zehn Tagen nach Zustellung Berufung eingelegt ist. Die Berufungsschrift ist in vier-

facher Ausfertigung der Bundesgeschäftsstelle einzureichen unter Beifügung einer Berufungsgebühr von 100 RM., die bei Erfolg der Berufung zurückgesandt wird.

§ 11: Ein Urteil des Bundesgerichts erlangt Rechtskraft mit der Verkündung oder, falls eine mündliche Verhandlung nicht stattgefunden hat, mit der Zustellung.

§ 12: Wird bei dem Bundesgericht ein Zivilrechtsverfahren anhängig, so hat das Bundesgericht vor Eintritt in die Verhandlung die Parteien aufzufordern, das Bundesgericht als ausschließlich zuständiges Schiedsgericht gemäß § 1026 ff. der Zivilprozessordnung anzuerkennen.

§ 13: Die Kosten des Verfahrens können den Parteien ganz oder teilweise auferlegt werden.

§ 14: Verstöße gegen die Bestimmungen des 1. und 2. Teils der Spielordnung (mit Ausnahme des § 4, 1. Teil) abndet der für die Spielleitung zuständige Fußballsportwart. Ist er oder sein Verein beteiligt, so hat der zuständige Kreis- oder Gauführer die Entscheidung zu treffen.

§ 15: Bei allen Verstößen gegen Teil I oder II der Spielordnung hat der Sportwart die Strafe nach eigenem Ermessen zu verhängen, soweit nicht im Nachfolgenden eine Strafbestimmung erfolgt ist. Ohne Einleitung eines besonderen Verfahrens hat der Sportwart gegen den schuldigen Verein folgende Strafen festzusetzen: a) wegen Nichtgestellung eines Einzelrichters 1 RM.; b) wegen Antritts in unvorherrschmässiger Kleidung 1 RM.; c) wegen Nichtgestellung eines Schiedsrichters 5 RM.; d) wegen nichtordnungsmässigen Bauens des Spielfeldes, wenn Spielverlust eintrat, 5 RM.; e) wegen Nichtantritts einer Mannschaft, wenn Spielverlust die Folge war, 5 RM.; f) wegen Antritts ohne Spielerepaß - 50 RM.; g) wegen Spielens ohne Spielberechtigung 3 RM.

§ 16: Einer Aburteilung des Vereins oder Spielers im Strafverfahren bedarf es nicht, wenn die Bestrafung auf Grund einer Schiedsrichtermeldung vorgenommen wird. Jeder Verein bzw. Spieler ist berechtigt, auf Grund einer Schiedsrichtermeldung sofort zur Sache schriftlich Stellung zu nehmen.

§ 17: Bei Verhängung von Geldstrafen ist ein Zahlungstermin festzusetzen. Die erfolgte Bestrafung ist dem Betroffenen, seinem Verein und dem DFB. mitzuteilen, die Veröffentlichung im amtlichen Organ des Gaus erfolgt die Mitteilung.

§ 18: Eine Berufung gegen eine von zuständiger Stelle verhängte Strafe ist nicht zulässig. Glaubt ein Betroffener sich zu unrecht bestraft, so kann er sich beschwerdeführend an den der Stelle übergeordneten Führer wenden. Unberechtigte Beschwerden ziehen erneute Bestrafung nach sich.

§ 19: Die Strafen können bestehen im Verweis, Geldstrafe, Ausschluss auf Zeit oder Dauer.

§ 20: Der Gaurechtsanwalt ist unter Zustimmung des Bundesführers - das Bundesgericht unter Zustimmung des Bundesführers - berechtigt, bei ernstlichem Verdacht eines Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen aus erzieherischen Gründen einen Verein oder Spieler zeitweise aus dem Sportverehr auszuschließen. Meldung hat hierüber an die spielleitende Stelle und an den DFB. zu erfolgen.

§ 21: Alle Vereine, welche dem DFB. beitreten, oder ihre Meldungen zu den Spielen des DFB. abgeben, verpflichten sich durch die Anmeldung bzw. Meldung, die Be-

stimmungen der Verwaltung-, Finanz-, Spiel- und Rechtsordnung anzuerkennen.

§ 22: Diese Rechts- und Strafordnung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

ges. Dr. Linsemann. ges. Dr. Kandra.

Vierte deutsche Winterkampfspiele

Ein Aufruf des Reichsportführers

Der Reichsportführer von Tschammer und Osten ruft zur Winterkampfsportwoche der 4. Deutschen Kampfsportspiele im März auf. Die Kampfsportspiele sollen Ausdruck deutscher Volkseinheit, deutscher Sitte, deutschen Mutes und der leidlichen Kraft und Gesundheit deutscher Jugend sein. Die Feier der Winterkampfsportspiele in Braunlage und Schierke als die erste der neuen Zeit soll das nationale Geistesbild der winterkampfsporttreibenden deutschen Jugend sein, ein Bekenntnis zu Volk und Vaterland. Die Kampfsportspiele 1934 sollen das gesamte deutsche Volk erfüllen. Bestkämpfe innerhalb der Verbände sollen die Wette ermitteln, die dann zur Bestteilnahme sollen. Väter der Kampfsportspiele der Kampfsportauschusses des Reichsportführers. Für die Durchführung der Winterkampfsportspiele ist im Auftrage des Reichsportführers ein Organisationsausschuss gebildet worden. Ihm gehören an: E. Bachmann als Führer des Winterkampfsportverbandes und des Deutschen Hohenverbands, K. Nieberg für den Eiskampfsport, G. Raab für Ski und Dr. Wernecke für Rodeln. Die Winterkampfsportspiele finden vom 28.-30. Januar 1934 in Braunlage statt. Die Eiskampfsport, Rodeln und Hohenverbands werden vom 1. bis 4. Februar ausgetragen, und zwar Eiskampfsport, Rodeln und Hohenverbands, Rodeln, Schmelzlau und Eiskampfsport in Braunlage. Es ist bestimmt worden, daß die Wettbewerbe der Kampfsportspiele zugleich als Deutsche Meisterschaften gelten. Den Teilnehmern und Funktionären wurde seitens der Reichsportführer ein Tagesspendendruck von 5 Mark ausgesetzt. Sie sollen auch noch eine wertvolle Erinnerung erhalten. Die endgültige Ausschreibung für die Winterkampfsportspiele wird demnächst erfolgen.

Ruhetag für die Patrouillenfahrer

Die Teilnehmer an der großen Patrouillenfahrt Berlin-München-Berlin hatten am Mittwoch einen Ruhetag. Die bestellten in der Stadt München und lagen in der Heideparkstraße einem Kranz nieder. Am Abend waren die Patrouillenfahrer Gäste der Münchner Winterfahrer auf der Schönbühne, wo sie in voller Ausübung den zahlreichen Zuschauern vorgeführt wurden.

Tennis

Die Weltmeisterschaften der Tennisspieler

Die Berliner Weltmeisterschaften der Tennisspieler wurden am Mittwoch soweit gefördert, daß im Doppelspiel der Berliner Spieler für die Siegergruppe stehen. Es sind dies Tilden, Kojak und Nijhuis. Im vierten Spiel des Tages zwischen Hamilton und Kari Kojak hatte jeder zwei Sätze gewonnen, doch wurde das Match beim Stand von 2:2 im 2. Satz wegen einwirkender Dunkelheit abgebrochen werden. Sonstige Ergebnisse: Tilden gegen Nijhuis 6:0, 6:0, 6:0; Nijhuis gegen Kojak 6:4, 6:2, 6:1; Kojak gegen Hamilton 6:2, 6:0, 6:2. In der Spielergruppe spielt jeder gegen jeden nach amerikanischem System. Im Doppelspiel haben neben dem Niederländischen Kojak und N. Nijhuis noch die Paare Nijhuis-Röhlin und Hamilton-G. Buerke die Vorführung erreicht, in der man noch Tilden und Barnes erwartet.

... der 1933
... die Ma-
... selbst au-
... slob oder
... geben.
... Flächen
... von Odr-
... ind. Das
... ung von
... le ist im
... Drisne
... r seinen
... leichspol
... a für die
... wiewehr
... te mah-
... anlagen
... . Diese
... mblich
... hr aus-
... auch
... urg, den
... hst ein-
... mer an-
... Anlaß
... mit einer
... auf dem
... en wird.
... e" wirkt
... hädter
... die mit
... Zende-
... Rahmen-
... den ver-
... en auf
... hierbei
... zu über-
... des Bild
... eine be-
... gantenne
... ten aus-
... mähiger
... rote-
... ischen
... jedes
... ist die
... en Buch-
... Verfüch-
... stein-
... atmo-
... von der
... von dem
... Sie-
... für die
... Dauer
... e gleiche
... des Mi-
... werden
... mähigen
... n Sätze.
... wailiche
... stöcken-
... ntschub-
... erfüllen,
... nspred-
... den.
... J. H.

... führt
... en einen
... te jede
... hat sich
... er vor
... , wobei
... verfehlt
... im Laufe
... ger den
... flaken,
... Daneben
... itopare
... italien
... diesem
... ogetis-
... IER
... Frisier-
... die 2
... schen,
... n Edel-
... 00.-
... arung.
... ngen.
... sowie
... NG
... matr. 5/7
... ngen-
... thörnte

Das gute, preiswerte
**Wäsche-
tuch**

Keine sogenannten Reklamequalitäten, sondern nur gediegene und bewährte Erzeugnisse! Wir führen nichts anderes!

Für Bettwäsche	Für Leibwäsche
Bettlinon dicht u. deuscherf, erprobte Qualität, Deckbettbreite 70, Kissenbreite: Mtr.	Wäschestoff solide Gebrauchs- qualität, blüten- weiß, 80 cm breit Meter
40,-	32,-
Streifsatın in gut. Gebrauchs- qualität, m. schön. Streif. Deckbettbr. 88 1/2, Kissenbreite:	Makotuch feinsädige, gute Ware, besonders für Damenwäsche, 80 cm breit, Meter
55,-	45,-
Brokat-Damast herrliche, seidig glän- zende Makoware... Deckbettbreite 1,65, .. Kissenbreite: Mtr.	Renforcé unsere bestene er- probte Standard- Ware, 80 cm breit Meter
1,-	48,-

Zweiggeschäft: Dresden, N. Ochsauerstr. 21/2

Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5

4711 erfrischt und belebt zu jeder Zeit.

M 2.20

M 1.90

Stets erste Preise

50 Pfg.

"4711"
Kölnisch Wasser-Soife
Sehr mild, Leicht schäumend,
Für zarte Haut,
Karton mit 3 Stück RM 1.40

8°4711. Echl Kölnisch Wasser
BLAU-GOLD-TIKETT

Kraftfahrtsport

Beilegung der Opfer von Monza

Unter größter Anteilnahme der Bevölkerung fand in Monza die Beilegung der am Sonntag tödlich verunglückten Automobilrennfahrer Graf Gauswilt, Campari und Borjochini statt.

Radsport

Zierbach fuhr in Brüssel

Der Dresdner Straßenfahrer Oskar Zierbach beteiligte sich an dem in Brüssel ausgetragenen Kriterium der Asse, das auf einer 2,4 Kilometer langen Rundstrecke über insgesamt 120 Kilometer stattfand.

Turnen

Handballkampf Turner - Sportler 7:7

In Chemnitz trafen am Sonntag vor etwa 2000 Zuschauern die Handballmannschaften des Sächsischen Turnverbandes und des Sächsischen Sportvereins (S.S.V.) aufeinander.

Ermittliche Bekannmachung des Gauspielwartes der Sächsischen Turnerschaft

Nachdem die letzte Entscheidung durch den Reichssportführer v. Tschammer und Osten gefallen ist, wird hiermit anordnet: 1. Umgehend sind die Pläne für die neuen Spielzeiten in Handball, Fußball und Schlagball aufzustellen.

Volleyball-EM, Volleyball-EM, Spielvereinigung Leipzig, Sportfreunde Leipzig, Sp. u. SG. Plauen. Am Sonntag beginnen die ersten Turnspiele.

Handballspiel am Mittwoch Turnierturnier 6/108 gegen Polizei-Sportverein 7:5 Die Mannschaft des Turnierturniers stellte sich auf dem alten Rosenportplatz an der Traubener Straße der Spielkarten-Polizei-EM.

Sportfreunde 01 gegen Nachrichten-Abtlg. 4:8:4 Die neugebildete Sportfreunde-EM bestritt ihr zweites Heimspiel am Sonntag in der Traubener Straße gegen die kampfstärke Mannschaft der Nachrichten-Abtlg.

Hockey

Hockeysport der Woche

Alle Dresdner Mannschaften treten zu Spielen an. Am Sonntag sind folgende Spiele zu erwarten: S.V.G. Blau-Weiß und Dresdner Sport-Club um 5 Uhr an der Paradenstraße die Schläger.

Pferdesport

Rennen vom 13. September

Dörfelberg. 1. Rennen: 1. Feuerwaffe (H. Kommasch), 2. Hölzl, 3. Villa. Tot. 24:10, Platz 12, 14, 62:10. Längen: 1:5, 1:5, 1:5.

Anordnung des Landesbeauftragten des Reichssportführers

Um den umfangreichen und kaum noch zu bewältigenden Schriftverkehr einzubändigen, ordne ich an, daß alle Turn- und Sportvereine und -verbände sowie diesen angehörige Einzelpersonen für mich bestimmte Aufschriften, Mitteilungen, Gesuche usw. zunächst dem Gauführer ihres Verbandes zu übergeben haben.

Imperator II. 2. Weide. Tot. 20:10, Platz 24, 75, 40:10. Längen: 1:4, 1:4, 1:4. 3. Rennen: 1. Verburg III (H. Reppel), 2. Weide, 3. Kaiser II.

Vorauslagen für Donnerstag, den 14. September

Grünemal 1. Rennen: Prospera, Verwal. 2. Rennen: Rikstrich, Volksg. 3. Rennen: Wauk, Grünal. 4. Rennen: Wagon, Grünemal.

Kegelsport

Kampfgelände der Hebe

Die letzte sportliche Veranstaltung im Geschäftsjahre 1932/33 hatte eine überaus zahlreiche Beteiligung aufzuweisen. Fast die Hälfte aller Mitglieder verlor die Stellung um die Jahresmitteilung noch zu verbessern.

Im der Gruppe 1 überwiegt die Scherf mit 1169 Dols die Solta. Es folgen: Limbach mit 1134, Odenröder 1118, Schotte 1116, Diebe 1115, Heil 1112, Odenröder 1096, Odenröder 1094, Wirtz 1092.

200 Kugelspiele der Verbandmitglieder. Zu der gleichen Zeit wurden 200 Kugelspiele (während 50 Kugeln auf vier Bahnen), an denen sich alle Verbandmitglieder, die der Hebe nicht angehören, beteiligen konnten.

Kämpfe auf der Hebebahnen für 60 Kugeln: Es erzielten Wäpzig 584, Wadewig 580, Hübner 568, Wadewig 564, Wadewig 560 und Heilfarth 548 Dols.

Vereinskalender

18. Dresdener. Heute, Donnerstag, 14. Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Klubhaus Leipziger Straße. Es besteht jetzt außer Straßensport noch die Möglichkeit der Benutzung des Autobus D. Haltestelle: Hebeplatz.

Handball

Handballsport der Woche

Die sächsischen Gauliga im Handball ist nunmehr gebildet und umfasst zehn Vereine: Sportfreunde 01 Dresden, Sächsischer Sportverein Chemnitz, S.V. 04 Freital, TuS. Werdau, Regia Chemnitz.

Advertisement section containing various classified ads: Stellenangebote (Technical Director, Masseuse), Stellengesuche (Chauffeur, Hausmutter, Bäcker, Mädel), Grundstücke (Industrial land), Industrie-Bauland, Arbeitspferde, Geldmarkt (3-4000 RM), Hausgrundstück, Mietangebote (Raifer-Wilhelm-Platz), and other services like haircuts and massages.

Börsen- und Handelsteil

Gesetz gegen Verschleuderung im Handel mit Tabakerzeugnissen

Das am Dienstag vom Reichskabinett beschlossene Gesetz des Verkaufs von Tabakerzeugnissen unter Steuerzuschlag enthält das Verbot des Rabatts vor. Maßnahmen davon sind folgende:

1. Beim Kauf von ganzen Zigaretten ist ein Rabatt erlaubt für den Fall, daß der Käufer sich bei der Abgabe nicht über 8 Prozent bewegt.
 2. Rabatt zu geben ist ferner erlaubt bei Ermäßigungen, die bei Geschäftsabgabe oder bei Konturs, d. h. um zu räumen, gewährt werden.
 3. Rabatt darf gegeben werden bei unveränderten Wertminderungen des Tabaks.
- Das Gesetz ist notwendig geworden, da auf dem Gebiet des Tabakhandels außerordentliche Uebelstände in Bezug auf die Preisunterbietung bestanden. Diese Preisunterbietung hat sich in letzter Zeit außerordentlich unangenehm bemerkbar gemacht, so daß die Tabakindustrie gebeten hat, gesetzlich gegen die Verschleuderung der Tabakwaren vorzugehen. Wenn dies so weitergegangen wäre, wäre die Industrie erheblich geschädigt worden. Das Gesetz ist auf zwei Jahre begrenzt, da die Regierung auf dem Standpunkt steht, daß die Tabakindustrie und der Tabakhandel in dieser Zeit Gelegenheiten haben werden, ihre Angelegenheiten selbst zu ordnen. In dem Gesetz wird ferner bestimmt, daß derjenige, der vorsätzlich oder fahrlässig dem Verbot zuwiderhandelt, mit Gefängnis oder mit Gefängnis bestraft wird.

Neue Kredite für den Wohnungsbau aus privaten Mitteln - Einschaltung der Bauparlamente

Im Zusammenhang mit den seit längerer Zeit verfolgten Plänen, den Wohnungsbau mit neuen Mitteln zu finanzieren, hat der Reichsarbeitsminister an die Wohnungsabteilungen der Länderregierungen ein Schreiben gerichtet. In diesem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß alle bisherigen Mittelungen dieser Art sich auf Verhandlungen eines Verbandes von Bauparlamenten mit mehreren geldgebenden Stellen und dem Reichsausschuss für Privatversicherung beziehen, die die Vergabe von privaten Krediten auf Beschlagsgrundlage bis zu einem Betrag von 100 Mill. RM. zum Gegenstand haben. In dem Schreiben wird ausdrücklich hervorgehoben, daß es sich nicht um Kredite aus öffentlichen Mitteln und insbesondere nicht um die Verwirklichung von Reichsmitteln handelt. Es ist daran gedacht, daß eine dem Reich nahe stehende Bank einen Wechsel auf die Kreditnehmer in der Bauparlamenten in Höhe des Kredits ausstellt. Dieser Wechsel wird dann von der Bauparlamenten akzeptiert und von der Bank an die Staatsbank des betreffenden Landes giriert, die den Kredit rüchert. Die Höhe des Kredits richtet sich im einzelnen nach dem tatsächlichen Aufkommen der betreffenden Bauparlamente an Tilgungen und gewissen Einnahmen im Jahre 1932, wobei ein gewisser Teil für Ausfälle und Rückstellungen abgesetzt wird. Das Verbleibende des Jahresbetrages bestimmt den Kreditbetrag. Die Wechsel werden jeweils prolongiert und im Laufe der nächsten vier Jahre mit je einem Viertel bezahlt.

Laufende Kontrakte sichern der Baumwollweberlei Beschäftigung

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollweber, e. V., Berlin, berichtet: In der Baumwollweberlei wird der Monat August die übliche fallonmäßige Stille auf. Eine schwach fühlbare Beschäftigungslage ist durch die amerikanischen Wirren im Reine erklärt worden; der insofern starken Schwankungen ausgesetzte Baumwollmarkt sowie der Dollar nahmen wieder eine Tendenz nach unten an. Diesen Unsicherheitsfaktoren dürfte es wohl zuzuschreiben sein, daß der Auftragsbestand im August wesentlich zurückging und vielfach sogar hinter den durch die Jahreszeit bedingten und zu erwartenden Größe zurückblieb. Es wurden im allgemeinen nur kleine Verkäufe getätigt. Die Weberlei sind jedoch auf längere Zeit unter Kontrakt, wodurch es ihnen möglich war, die Betriebe auch über den August hinweg ohne Einschränkungen durchzuführen. Der Beschäftigungsstand konnte im allgemeinen überall aufrechterhalten werden. Da sich die immerhin beträchtlichen und über das Saisonmäßige hinausgehenden Arbeiterentlassungen in absehbarer Zeit irgendwie bemerkbar machen müssen, wird mit einem gewissen Verfall der Beschäftigung gerechnet.

Versicherungsabläufe mit ausländischen Versicherungsgeellschaften

Unter Berufung auf Vorschriften des Volkswirtschaftsrates wird es in letzter Zeit nicht selten als eine Verleumdung an der deutschen Volkswirtschaft bezeichnet, wenn Deutsche mit ausländischen, im Inland zugelassenen Versicherungsunternehmen Verträge abschließen. Soweit solche Auslassungen nicht Entartungen des Wettbewerbes darstellen, beruhen sie offenbar auf einer Unkenntnis der rechtlichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge. Mit der, meist auf Handelsverträgen beruhenden Zulassung einer ausländischen Versicherungsunternehmung zum inländischen Geschäftsverkehr, ist es unvereinbar, wenn die an den Vertragsabschlüssen mit den Unternehmungen Beteiligten verächtlich gemacht, oder gar durch Drohungen an ihren geschäftlichen Tätigkeiten gehindert werden; zudem gefährdet ein derartiges Verhalten mittelbar, wie auf der Hand liegt, das Auslandsgeschäft der deutschen Versicherungsunternehmungen.

Die Frage der Neuorganisation des Bankwesens

Der für gestern von dem Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskongresses, Dr. von Mentzel, berufene Ausschuss für Kredit-, Geld- und Bankwesen beschäftigte sich unter dem Vorsitz von Baron von Schröder, Köln, mit Fragen der Neuorganisation des deutschen Bankwesens. Der Vorsitzende hielt eine Umrissrede über die Aufgaben für unbedingt erforderlich. Er sah das Ziel dieser Umgestaltung in einer Umgestaltung der Großbankstellen in selbständige regionale Banken, die wenigstens so lange in staatlicher Hand bleiben sollten, bis eine gesunde Privatwirtschaft sie wieder eigener Kraft übernehmen kann. Baron v. Schröder sprach sich weiterhin gegen Fachbanken aus. Reichsbankdirektor Galle äußerte sich dahin, daß es ihm nicht möglich sei, angesichts des Beginnes der Bankreue zu den hier angelegtesten Problemen im einzelnen Stellung zu nehmen. Aus der Aussprache ergab sich im allgemeinen Zustimmung zu den von Baron v. Schröder dargelegten Auffassungen.

Goldpolitik und Warenpreise

Noch immer ein schwieriges Problem

Weder England noch die Union sind geneigt, die Goldpolitik aufzugeben, also ihre Währungen wieder auf eine feste und sichere Grundlage zu stellen. Die Welt-Dollar und Pfundkurs gegenseitig aufeinander einwirken, braucht nicht untersucht zu werden, denn viel wichtiger ist es, die Folgen dieser Goldpolitik für alle anderen Länder

festzustellen. Wenn die Idee richtig ist, daß der Wiederaufstieg der internationalen Wirtschaft davon abhängt, die Rohstoffpreise hinaufzusetzen und die Rohstoffländer wieder kaufkräftig zu machen, so fördert die angelsächsische Goldpolitik bestimmt nicht die Steigerung der Rohstoffpreise. Soweit ein mäßiges Ansteigen der wichtigsten Rohstoffpreise festzustellen war, ist es auch wieder rückläufig geworden, wozu auch beigetragen hat, daß bei der

Unabwägbarkeit der Goldpolitik der angelsächsischen Länder

nicht zu erkennen ist, wozu die Reise gehen soll. So will niemand eine Gefahr übernehmen, sondern abwarten, bis Dollar und Pfund nicht nur aus den Kurschwankungen herauskommen, sondern auch auf die alte Währungsgrundlage zurückkehren. Zweifellos hat diese Politik den Außenhandel aller anderen Länder schwer geschädigt. Deutschland macht dabei keine Ausnahme, denn seine Wirtschaft leidet darunter, daß die Ausfuhr sich nur auf schwankender Wertgrundlage demarkieren läßt.

Wenn auch der allgemeine Preispiegel in England seit dem 18. September 1931, also seit dem Tage der Preisgabe des Goldstandards, stetig hin und her schwankt, so sind diese Schwankungen im Wettbewerb auf den Auslandsmärkten nur mittelbar zu erkennen. Soweit die englische Wirtschaft Waren ausführt, kann sie die Preise senken, in der Berechnung, daß sie im Inlande durch eine Herabsetzung der Herstellungskosten wieder herausholen lassen.

Wer auf den Auslandsmärkten mit englischen Waren in Wettbewerb tritt,

kann diese Berechnung nicht anstellen, denn er muß immer davon ausgehen, wie die Herstellungskosten im eigenen Lande beschaffen sind. Für Deutschland gesehen, haben sich diese Herstellungskosten seit zwei Jahren nicht wesentlich verändert, aber trotzdem hat die deutsche Wirtschaft inzwischen alle Ausfuhrpreise erheblich senken müssen. Wenn beispielsweise England den Goldstandard nicht preisgegeben hätte, so müßten seine inländischen Herstellungskosten erheblich höher liegen als die in Deutschland. Der Preis für den Goldsterling liegt zur Zeit bei 152, der allgemeine Preispiegel in England bei 108,8, wobei davon anzugehen ist, daß am 18. September 1931 die Grundlage 100 war.

Diese Goldpolitik ist eine viel schärfere Angriffswaffe gegen den Auslandshandel anderer Länder als wie erhöhte Zölle und Einfuhrbeschränkungen.

Die Bank von England ist so gerüstet, daß sie diese Goldpolitik noch lange fortsetzen kann. Sie verfügt über Rück-

lagen, um das allzu starke Absinken des Pfundkurses zu verhindern. Das hat offenbar den Zweck, die englische Wirtschaft vor allzu großen Verlusten zu schützen, wenn etwa starke Angriffe auf den Pfundkurs die früher angelegten Berechnungen über Herstellungskosten und Auslandspreise über den Haufen werfen.

Englands Goldpolitik in Hinsicht auf Außenhandel und Warenpreise hat

nicht nur bei der Union, sondern auch bei anderen Ländern Schule gemacht,

die aus dem jeden Wettbewerb aufnehmen können, ohne von der Seite der Herstellungskosten stark behindert zu werden. Das Beispiel mit Japan, das Reichsbankpräsident Dr. Schacht im Bankenausschuß erwähnte, ist dafür kennzeichnend, denn Japan bietet in Hinterland eiserne Röhren zu Preisen an, die in Deutschland noch nicht einmal 50 v. H. der Herstellungskosten betragen. Will etwa England seine Goldpolitik solange fortsetzen, bis der Wettbewerb aller anderen Länder auf den Auslandsmärkten ausgeschaltet ist? Die Bank von England kann bei dem Verhältnis des Goldbestandes und des Notenumlaufes jeden Tag zum Goldstandard zurückkehren. Sie wird das auch tun, wenn in der englischen Zahlungsbilanz das Gleichgewicht wieder hergestellt ist, was einkommen allerdings noch in weitem Maße liegt. Aber so lange kann und darf auch Deutschland nicht zuwarten, was nicht bedeutet, den angelsächsischen Ländern auf der schlechtesten Ebene der Goldpolitik zu folgen.

Der Vorschlag des Hansa-Bundes, eine Ausgleichskasse zu schaffen,

verdient jedenfalls ernste Erwägung, zumal dann, wenn es gelingt, ihn von schädlichem Heiwerk zu befreien. Schließlich ist es nicht die Schuld Deutschlands, daß die Goldpolitik der angelsächsischen Länder und ihrer Trabanten in einen Wirtschaftskrieg aller gegen alle ausmünden muß. J. E.

* Der englische Außenhandel in den ersten acht Monaten 1933. Die Einfuhr nach England belief sich im August wertmäßig auf 55,764 Mill. Pfund Sterling gegen 55,706 Mill. Pfund Sterling im Juli und 55,322 Mill. Pfund Sterling im August 1932. Die Ausfuhr belief sich im August auf 50,907 Mill. Pfund Sterling gegen 52,847 Mill. Pfund Sterling im Juli und 52,552 Mill. Pfund Sterling im August des Vorjahres. Die Wiederausfuhr belief sich im Berichtsmontat auf 4,300 Mill. Pfund Sterling gegen 4,224 Mill. Pfund Sterling im Juli. Für die ersten acht Monate 1933 betragen die gesamten Einfuhren 420,285 Mill. Pfund Sterling, das sind 25,064 Mill. Pfund Sterling weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhren waren bei 286,179 Mill. Pfund Sterling um 8,700 Mill. Pfund Sterling geringer als im Vorjahre. Die Preise weisen darauf hin, daß Deutschland offensichtlich Vorteile aus den jüngsten Handelsabmachungen mit England gezogen habe. Gegenüber April dieses Jahres habe sich die Einfuhr von deutschen Waren von 18 auf 40 Stk., an Wertinstrumenten von 2908 auf 10 440 Stk. erhöht und seit April sei die Einfuhr an Waren um 60 000 Stk. gestiegen.

Beschlässe der Frachtaussschüsse in der Binnenschifffahrt

Die Frachtabteilung III für Brennstoffe, Bau- und Rohholz des Frachtaussschusses Berlin hat auf Grund der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Reiterei der Binnenschifffahrt folgende Beschlüsse:

Verlangt der Verleiher ausdrücklich Verladung mit Motorkraft, so ist ein Frachtaufschlag von 20 % zu zahlen. Der Beschluß des Frachtaussschusses Berlin vom 22. Mai 1933, betr. Briefverladungen aus Königs-Waldhufen, wird hieron nicht betroffen. In Ergänzung zum Beschluß des Frachtaussschusses Berlin vom 12. Dezember 1932 wurde beschlossen, die Verladungen nach sämtlichen Orten an der Havel, Elbe, wie Altmärker usw., und nach Hünemünde, einen Frachtaufschlag von 0,20 RM. je Tonne zu erheben. - Der Frachtaussschuss Stettin hat beschlossen, daß die Bruttofracht für Raufstoffe von Riebeckfrucht bis Groß-Kneuborn nach Brandenburg, Gavel, 28 Rpf. je 100 Kilogramm, nach Oderberg 18 Rpf. je 100 Kilogramm beträgt. Diese Sätze verstehen sich bei einer Tauchtiefe von 1,50 Meter. Unter 1,50 Meter kommt ein Frachtaufschlag auf je 2 Zentimeter weniger Tauchtiefe von 2 % der Fracht zur Berechnung. Die Bruttofracht für Holz (stielene Schmittware) beträgt bei ganzen Rahmladungen von Stettin nach Berlin - unterhalb - 2 RM. je Kubikmeter, von Stettin nach Berlin - oberhalb - 2,20 RM. je Kubikmeter. Für ungeschlammte Ware kommt ein Aufschlag von 0,20 RM. je Kubikmeter zur Berechnung.

Ägypten kauft deutsche Textilmaschinen

Gegenwärtig weiß der Direktor der Textilabteilung des Handels- und Wirtschaftsbereiches im ägyptischen Finanzministerium, Ministerdirektor Kemal Ahmed, in Genua und verhandelt mit Firmen des deutschen Textilmaschinenbaus über die Errichtung einer neuen Textilfabrik in Kairo. Die deutsche Textilmaschinenfabrik vorm. Richard Gatzmann & Co. in Genua hat bereits vor einiger Zeit eine Preisfabrik in Kairo eingerichtet und führt auch diesmal die Verhandlungen für den Bau der Textilfabrik. Ministerdirektor Ahmed, der als Vizepräsident des Komitees diesen Auftrag bearbeitet, hat die Verhandlungen so gut wie abgeschlossen. Beteiligt sind an dem Auftrag neben der deutschen Textilmaschinenfabrik vorm. Richard Gatzmann die Chemnitzer Firmen Carl Garmel & Co. in Schönau bei Chemnitz, die Schöne Weidmüllers & Co. in Schönbüchel und die Firma Rettling & Braun in Grimmlitz.

Arbeitsbeschaffung

1200 Neueinstellungen bei den Vereinigten Stahlwerken im August. Im Rahmen ihres Arbeitsbeschaffungsprogramms hat die Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf, auf ihren Hütten- und Zehnbetrieben im August d. J. insgesamt annähernd 1200 Arbeiter und Angestellte neu einstellen können. Hiervon entfallen auf den Bergbau rund 300 Beschäftigte, während auf den Hütten- und Verfeinerungsbetrieben mehr als 1100 Neueinstellungen erfolgt sind.

Verständliche Neueinstellungen bei der IG. Farbenindustrie in Dörfel. Auf dem Verletzten Wert der IG. Farbenindustrie AG. hat seit Oktober 1932 (damaliger Beschäftigtenstand 8798 Köpfe) insgesamt 1792 Personen eingestellt worden. Diesen Einstellungen steht ein Abgang von 478 Stellen gegenüber, so daß tatsächlich 1314 Arbeiter wieder neuen Verdienst gefunden haben.

Arbeitsbeschaffung bei Eintracht Braunkohle. Im Verfolge der Bekämpfungen des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues, auch seinerseits tatkräftig zur Verminderung der Arbeitslosigkeit beigetragen, werden die „Eintracht“-Braunkohlenwerke und Betriebsfabriken in Weisau N.-R. erheblich neue Einstellungen vornehmen. Dabei wird ein bisher stillgelegter Betriebszweig wieder in Betrieb genommen werden. Insgesamt werden innerhalb der nächsten zwei Wochen mindestens 200 Mann zur Einstellung gelangen.

Ähriger Redererei- und Schiffbau-Werke Mitteldeutsche. Im Interesse der Ankurbelung der Wirtschaft und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat die Gesellschaft in diesem Jahre bereits Neubauten errichtet, durch die über 500 000 RM. der deutschen Wirtschaft zugeführt wurden und worin mindestens etwa 240 000 Reichsmark Löhne enthalten sind. Mit den Bauarbeiten und der Herstellung der maschinellen Anlagen fanden rund 170 Mann auf die Dauer von 6 Monaten volle Beschäftigung. Gleichzeitig wurden Erneuerungsarbeiten zur Durchführung gebracht, durch die es möglich war, auf die Dauer von 3 Monaten rund 60 Mann voll zu beschäftigen. Der sachlichen Wirtschaft wurden durch diese Erneuerungsarbeiten rund 140 000 RM. an Aufträgen zugeführt.

Thüringer Gasgesellschaft Leipzig. Die Verwaltung der Gesellschaft hat beschlossen, das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung auch weiterhin in hohem Maße zu unterstützen. Schon für das abgelaufene Jahr können die zusätzlichen Kapitalaufwendungen im Geschäftsbereich der Thüringer Gasgesellschaft auf rund 5 Millionen veranschlagt werden. Die dem Aufsichtsrat unterbreiteten und von ihm gebilligten Vorschläge des Vorstandes sehen für weitere in erheblichem Maße für vorzunehmende Arbeiten eine hierzu noch erheblich hinausgehenden Betrag vor. Für einen Teil dieser Arbeiten wird mit der Bereitstellung von Mitteln durch die „Cassa“ gerechnet. Die notwendigen Vorarbeiten sind eingeleitet.

Berliner Schluss- und Nachbörse vom 13. September

Privatdiskont 8,75 %

Im Verlaufe machte die Erholung Fortschritte, zumal auch am Rentenmarkt heute das Angebot relativ glatt ausgenommen wurde. Renten liegen auf 109 (108,5), Erdöl waren 2,25 % höher. Auch Karimwerte lagen fest. Elektrische Lieferungen + 3, Berliner Kraft und Licht + 1,5, Gefäßerei + 2,75, Schultheis erhöhte ihren Gewinn auf 3,75 %, Kohlenwerke zogen weiter an. Rheinische Braunkohlen 17,5 (17,8). Auch Karimwerte lagen im Verlaufe lebhafter und fest. Wehrregel 103,5 bis 107 (105,25), Weyerhölzer 105 bis 107 (105,75), Salabefurt + 2,25 %. Am Rentenmarkt waren Neubest. 15 Rpf. fester. Wandbriele konnten sich fast durchweg behaupten, obwohl die Reichsbank heute keinerlei Aufnahmen tätigte. Staatsanleihen waren bis 1 % befestigt. Die Börse schloß in ausgesprochen fester Haltung, da die Nachfrage auf fast leere Märkte ließ. Die Schlussnotierungen lagen vielfach 2 bis 3 % über den Anfangskursen. Elektr. Lieferungen waren insgesamt 4, Reichsbank 2,5, Siemens 3, Weltentkrafen 3 und Gefäßerei 3,75 % höher.

Am Kassamarkt überwogen heute erstmals wieder die Rückstellungen, die sich im Rahmen von 1 bis 2 % hielten. Riebeck Montan waren um 3,5 % befestigt. Dortmund Aktienbrauerei gewonnen 4, Markt- und Rühlhallen, Glasstoff und Vindes Glasmachinen je 2,5, Rühlhorte waren 2 % höher. Weis. Draht zogen um 2,25, Oadefthal um 1,75, Guanowerke um 2,25 und Frauhandl. Jucker um 1,25 % an. Banken waren leicht abgewandelt. Dresdner und Commerzbank ermäßigten sich um je 0,25 %, Frank. Dampfmühlwerke gaben um 3,5 % nach. Vereinigte Nickel und Bremer Gas wurden je 2,5, Deutsche Wpball 2 und Grün & Bilingier 1,5 % niedriger bezahlt.

Frankfurter Abendbörse vom 13. September

Bei sehr lebhaftem Geschäft konnte sich eine weitere Kurssteigerung durchsetzen. Vor allem beteiligte sich das Publikum und nahm weitere Rückläufe vor. Im Vordergrund des Interesses standen Montanwerte, Riebeck waren 3,5, Wpball 2 und Wpball 1,75 % befestigt. Auch Renten lagen 1 1/2 % höher. Rentenmarkt blieben sich im Durchschnitt auf Berliner Schluss. Der Rentenmarkt blieb

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Angelegenheit

Nach schwerer Krankheit und hoch unerwartet nahm heute Gott meinen innigst geliebten Gatten, unsern bergensguten Vater

HERRN HEINRICH FEICKERT

Mitinhhaber der Fa. Carl Kaufhauer, Ritter hoher Orden

In tiefstem Schmerz
Dresden, Rochstraße 13, II., Margarete Feickert geb. Wehlhose
den 13. September 1933. Charlotte und Ursula Feickert
im Namen aller Hinterbliebenen.

Einschierung Sonnabend, den 16. September, nachm. 2 Uhr im Krematorium
Tollwitz. Beileidsbesuche herzlich dankend abgelehnt. Freundlichst gedenkte
Blumenpenden bitte im Krematorium abzugeben.

Unser hochverehrtes Vorstandsmitglied

Herr Kaufmann Heinrich Feickert

ist für immer von uns gegangen. Wir werden dem getreuen
Mann in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die
Dresdner Kaufmannschaft ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Dresdner Kaufmannschaft
Kommerzienrat Max Dreßler.

Der Herr unser Gott rief heute Nacht Seine treue Waise, unsere innigst
geliebte Schwester

Anna Katharina Sophie Freiin von Welsch

in Seine Herrlichkeit heim.

Dresden, den 13. September 1933.

Im Namen aller Verwandten
Editha von Sanderleben
geb. Freiin von Welsch
Frieda Freiin von Welsch.

Gedächtnisgottesdienst: Rutterhauskirche, den 16. September, mittags 1 Uhr,
anschließend Begräbnis auf dem St.-Pauli-Friedhof.

Statt besonderer Angelegenheit.

Heute entschlief nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem
Leiden, meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Frau Anna Maria v. Dehmichen

verw. gew. v. Bose geb. Wiffens

Hans v. Dehmichen-Scharfenberg, Major a. D.
Hans-Genning v. Bose
Klira v. Ribbed geb. v. Bose
Genning v. Ribbed-Ribbed

zugleich im Namen der Familien
Wiffens, v. Buchwaldt, Frhr. v. Frissh Diederichsen,
v. Bose, v. Dehmichen, Graf Rieimandegg

Rittergut Scharfenberg, den 12. September 1933.

Die Beisetzung findet Sonnabend, den 16. September nachmittags 2 Uhr von
der Halle des Johannisfriedhofes in Dresden-Tollwitz statt.

Ruf!

Für uns gänzlich unerwartet, verschied unser Vorstandsmitglied

Herr Direktor

Johannes Hartmann

der unserer Gesellschaft seit 22 Jahren treu und gewissenhafte
Dienste geleistet hat.

Wir danken ihm aufrichtig für seine wertvolle Mitarbeit und
sein reges Interesse, mit dem er sich stets für die gedeihliche Ent-
wicklung unseres Unternehmens eingesetzt hat.

Sein Hinscheiden erfüllt uns mit tiefer Trauer und sein Andenken
wird uns allezeit unvergessen bleiben.

Großröhrsdorf, den 12. September 1933.

Großröhrsdorfer Elektrizitätswerk.

Der Aufsichtsrat.

2-To.-Mercedes

mit Daimler-Getriebe, 8. Zylinder, wie neu,
preisw. zu verkaufen. Gebotsfrist von 5-9 Uhr
vor dem Amt für den Verkauf, Weikertstraße 45, an der
Groß-Markthalle, Sonnabend, den 16. Sept. 1933,
10.00 Uhr. Gebotsumschlag, wie neu, zu verk.

Wiener Schick

Kleider nach Maß v. M. 10.- an
Mattenstraße 50, I. Stock

Maffee Wilhelm
Waltentanz, 8. II.
Is Miet-Planos
Rebe, Zirkustraße 20.



Für Obstkuchen und Kirmeskuchen

unsere bewährten

Weizenmehle

Pfund 25 23 21 19 A

- Sultaninen Pfund 46, 38, 28 A
- Mandeln, süß..... Pfund von 120 A
- Mandeln, bitter..... Pfund von 136 A
- Kokosnuß, geraspelt..... Pfund 30 A
- Blaumohn, neuer..... Pfund 40 A

Jeden Donnerstag frische Seefische

- Schellfisch, ohne Kopf..... Pfund 45 A
- Kabeljau, ohne Kopf..... Pfund 40 A
- Fischfilet, bratfertig in hygienischer Packung... Pfund 60 A

Neue Fischmarinaden

- Rollmops..... 1/2-Liter-Dose 50 A
- Bratheringe..... 1/2-Liter-Dose 40 A
- FrISChe Bücklinge..... Pfund 30 A
- Neue fette Vollheringe..... Stück 10, 7, 6 A
- Neue milcherne Heringe..... Stück 9 A

Neue deutsche Kartoffeln . 10 Pfund 28 A

Wieder einen Waggon

Allgäuer Stangenkäse billig Pfund 35 A

- Neue Linsen..... Pfund 42 u. 33 A
- Unser milder gek. Schinken .. 1/4 Pfund 32 A
- Unsere Hartgrieß-Makkaroni... Pfund 39 A
- Kümmellikör 32 Vol. %..... 1/2 Flasche 160 A
- Stonsdorfer 35 Vol. %..... 1/2 Flasche 160 A

... und auf alles 6% in bar am Jahresende!

GÖRLITZER

Nur 4 Tage!

Außergewöhnliche Gelegenheit! Außergewöhnlich niedrige Preise!

Es kommen einzeln zum Verkauf in feinsten Auswahl:

250 Oelgemälde

bekanntester Berliner und Münchener Maler: Jüttner, Gleißner, Kasper, Lorenz-Murawski, P. v. Kalkreuth,
Prof. Müller-Kämpf, Moras, Mühlbeck etc. Hochgebirge, Seesidde, Landschaften, Stillleben, Blumenstücke,
Charakterköpfe, Gerahmt und ungerahmt lieferbar!

Nur Mittwoch, den 13. September, bis Sonnabend, den 16. September, 10-12 Uhr

Kunstverlag Heinrich Kalide (aus Berlin) Palais-Hotel Weber, Dresden, Am Postplatz.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

besteht aus 19 verschiedenen, weiß indischen Kräutern,
die in der Natur vorkommen. Nach dem Entzücken des Herrn
Doktor Dr. med. Friedenthal ist es zur Unterstützung
der Verdauung, bei Blähungen, bei gichtiger Wirkung bei
Nervenkrankungen, Rheuma, Blasenentzündung,
Gallensteinschwanden, Bluth, Herzbeschwerden,
den, Hämorrhoiden, Hautausschlag, rheu-
mat. Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumat.
Rückenbeschwerden, Rheumatismus, Stoff-
wechsellinien, Verdauungsstörungen.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver
kostet die Schachtel 3.- M.,
reicht 15 Tage, das sind pro
Tag nur 20 Pf. 1/2 Schachtel
1,50 M., reicht 7 Tage. Nur
in den Apotheken zu haben.
Wo nicht erhältlich, weist
Ihre nächste Verkaufs-Apo-
theke gern nach: Labor,
E. Hilbert, Leipzig N 20.

Aerztliche Personalnachrichten

Ich habe mich in Dresden-Blasswitz, Hüblerstraße 25, als
praktischer Arzt
niedergelassen. Sprechstunden 8-10, 5-7 Uhr. Tel. 32166
Dr. med. Paul Konitzer

Dr. Prinz Arzt für sämtl. Krankenkassen
zurück

Günstige Familiennachrichten

Verlobt:
Seipnis: S. Braun-
lich mit Helmi Holz.
Hilberich.

Geboren:
Dresden: E. Reiner
geb. 10. Sept. 1933.
Geburtsort: Dresden.
Geburtszeit: 11.30 Uhr.
Geburtsort: Dresden.
Geburtszeit: 11.30 Uhr.
Geburtsort: Dresden.
Geburtszeit: 11.30 Uhr.

NEUE MODELLE
DIE PREISE SAGEN IHNEN ZU
KLEIDER, MANTEL, KOSTUME nach Maß 125.- an
ELEGANTE FERTIGE KLEIDER, MANTEL 45.- an
PELZE
HOCHSTE QUALITÄT — NIEDRIGE PREISE
SALM-SPIEGEL
HOFLIEFERANTEN
MODENSCHAU! FREITAG, 15. SEPT. 4,30 NACHM.

Schrank-
Auto-
Koffer-
Koffer
KOFFER
aller Art, nur eigener Herstellung in Massen-
auswahl zu niedrigsten Preisen. Reparaturen
Thomas Lindenastr. 14, Reichstr. 4
Johannstr. 10, Farnstr. 41 008

Vereinigung Schaffender Künstler
 Donnerstag, 14. Sept., 20 Uhr
 i. Sächsischen Kunstverein
 Brühlische Terrasse
 Dichtungen von
 Lie Sturm-Denecke
 Reinhold Braun
 K. W. Streit
 Tänze der Palucca-Gruppe
 Sprecher: Mara Dietrich, Käthe Preval, K. W. Streit

Weißer Adler
 die Gast- und Tanzstätte von Ruf
 Donnerstag und Sonntag ab 4 Uhr
 der beliebte Tanztee
 ab 8 Uhr:
Gesellschaftstanz
 VORANZEIGE:
 Sonntag, d. 17., u. Montag, d. 18. September
Große Loschwitzer Kirmesfeier

Cabaret Altmarkt
 Heute und folgende Tage
Polizeistunde 3 Uhr

Löwenbräu
 Heute Anstich vom weltberühmten süßigen
Oktoberfest-Bier!!
Großes Rebhuhn-Essen!
 Ref. 13298 MORITZSTRASSE 1b

Bierstall mit Schwemme
 Gr. Kirchgasse 6/8
Heute Nachtschlachtfest
 Schluß 3 Uhr.

Dampfbad-Solet Blawewitz
 Heute Donnerstag 4 Uhr Tanztee
 8 Uhr Neunion
 Eintritt und Tanz frei!

Bowlen Weine
 Je besser der Wein, desto schöner die Bowle!
 1/2 Fl. ab 1.- Mark,
 Lit. 1.- u. 1.20
An der Kreuzkirche 2
 Ecke Gr. Kirchgasse
 8202, 1932



am Altmarkt

dem Mittelpunkt Dresdens, eröffnet die Defaka heute früh 10 Uhr ihr neues Haus

Wir sind ganz auf den Bedarf der deutschen Familie eingestellt und zeigen in allen Abteilungen anerkannte deutsche Qualitätsware in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl. / Jedermann, ohne Ausnahme, kann in unserem Hause kaufen. / Auf Wunsch räumen wir unseren Kunden gern unsere bekannten bequemen Zahlungsbedingungen, die sich ganz und gar den wirtschaftlichen Verhältnissen eines jeden anpassen, ein. Auf Bareinkäufe vergüten wir einen Kassenskonto von 5%. / Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten, vor allem unsere **Werbeausstellung herrlichster Plauerer Spitzen** zu besichtigen. Die Ausstellung ist täglich von 9—19 Uhr im 4. Stock unseres Hauses unentgeltlich geöffnet.

DEFAKA
 Deutsches Familien-Kaufhaus G.m.b.H.
 Zweigniederlassung Dresden, am Altmarkt.

Bühner-Flügel
 kreuzseitig, gut erhalten, billig zu verk. Auch gegen Monstertöne.
Pianosfabrik Wolfram
 Ringstraße 18
 Viktoriahaus

Stellen Bezugsbrief liegt Exp. 6. Bl.
 Stelle Schulbuchbrief liegt Exp. 6. Bl.

höchste Zeit
 für eine Brille von **Bohr**
 Weisenhausstr. 15 10. H.

Sächsische Staatstheater

Opernhaus

1. Vorstell. i. Donnerstag-Asrecht B
 1/8 **Der Wildschütz**
 Komische Oper von Albert Lortzing
 Musikleiter: Kurt Stieglitz
 Der Graf Schellenberg Grölln Kallin
 Baron Kronthal Kremer
 Baronin Freimann Illiard
 Nanette Schmieder
 Baculus Ermold
 Gärchesen Claifried
 Pancratius Langr
 Ein Bauer Bissel
 Ende gegen 1/11 Uhr
 Spielplan: Fr. Arabella, Sbd. Al. Bahr und die vierzig Räuber, Stg. Don Carlos, Mo. Arabella

Schauspielhaus

8 Am Himmel Europas
 Außer Anrecht
 Komödie v. Per Schweser
 Röhrl Kleinschweg
 Heckler Veider
 Poligkeit Kottenkamp
 Schulte Schmieder
 Burdach Geldera
 Viersen Rißler
 Kegel Ziegler
 Laruelle Ostwald
 Philibert Farcht
 Maloescu Liedtke
 Vidal Hoffmann
 Ende 1/11 Uhr
 Spielplan: Fr. Der Zwischenfall, Sbd. Das Leben ein Traum, Stg. Am Himmel Europas, Mo. Prometheus

Residententheater

8 Gräfin Mariza
 Operette v. Blamner und Grünwald
 Musik von E. Kálmán
 Gräfin Mariza Schubert
 Tassilo Marie
 Koloman Zsupan Wörge
 Lisa Eckart
 Populescu Sokoll
 Liebenberg Kleber
 Penick Langer
 Oudenstein Kaffner
 Ilka Lange
 Manja Buschmann
 Techecko Janda
 Fr. Gräfin Mariza

Central-Theater

1/9 Meier macht alles
 Sylvester Schäffer der Mann, der alles kann, mit Lilli Krüger

Freitag Premiere!



Leise flehen meine Lieder

Ein Film aus dem Leben Schuberts mit den bekannten Schubertliedern:
 „Am Brunnen vor dem Tore“
 „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n“
 „Leise flehen meine Lieder“
 und dem berühmten „Ave Maria“

Martha Eggerth
 ist am **Freitag u. Sonnabend persönlich**
 anwesend. Ankunft der Künstlerin Freitag, 12⁴⁵ Uhr, Hauptbahnhof, Bahnsteig II

U.T.-Lichtspiele

Ab heute Donnerstag!

Der große Erfolg bei Publikum und Presse!
LIL DAGOVER HANS STÜWE
 in dem neuen Aafa-Tonfilm

Johannismacht

Musik: Werner Schmidt-Boelcke

Ein außerordentlich fesselndes Schauspiel
 Wandervolle Musik umrahmt den Film, unverfälschtes Volkstum und die Schönheit des Barchtegadener Landes bilden den Hintergrund der spannenden Handlung.

Kammer-Lichtspiele
 Das beliebte Tonfilm-Theater am Postplatz
 — Für Jugendliche nicht erlaubt! —
 Wo. 4, 7, 9 So. 1/3, 1/5, 1/7, 1/9

Das Tagesgespräch in Dresden
 ab Sonnabend täglich nachmittags und abends bis einschließlich Sonntag, den 24. September:

9 Tage Gastspiel
Bernard ETTÉ
 mit seinen 14 Solisten - Bühnenschau - und außerdem neues Kabarett-Programm in der

BARBERINA
 Premiere diesen Sonnabend, den 16., nachmittags 4 Uhr - Tischbestellungen erbet. u. 22861
 Keine erhöhten Preise

Tanzinsl. H. Koenecke u. Töchter
 nur Zahnsgasse 2, s. d. Seestr., Gr. Saal
 Mitte Sept. u. Anf. Okt. beg. d. Zirkel, Einzel, jeders.
Ganzmassagen
 Teilmassagen b. Schmerzen usw. Charlotte Muhl, Walpurgisstr. 10, 1., werkt. v. 10—6, Ruf 2058

LUISENHOF WEISSER HIRSCH

Täglich nachmittags und abends **Konzert**
 Donnerstag und Sonnabend
Tanztee und Gesellschaftsabend

Piletzsch-Marko-Orchester
 Bei schönem Wetter **Tanz auf der Terrasse**
 mit der unvergleichlichen Aussicht auf Dresden u. das Elbetal



Der kleine Elefant ist da!
 Sonntag, den 17. September, Wiederholung des **BAYRISCHEN VOLKSFESTES**
 unter Mitwirkung D' Boarischzeller mit Schuhplattler-Tanztruppe und Schrammelmusik
 Am Kinderzoo große Festwiese, Kinderspiele mit vielen schönen Preisen und Ueberraschungen
Fackelzug und Prachfeuerwerk!
 Erwerbelose zahlen Freitags gegen Stempelkarte nur 30 Pfg.!

PARKETT DER NEUSTADT
Saison-Eröffnungs-Ball
 Festsäle Neustädter Kasino
 Im Restaurant: **Lange Nacht**

Heute Donnerstag